

Litzmannstädter Zeitung

Die GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf: Verlagsleitung, Buchhaltung, Anzeigenannahme, Vertrieb und Zeitungsbestellung, Druckerei und Formularverkauf, Sammelnummer 254-20, Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35 (Ecke Adolf-Hitler-Str.). Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

25. Jahrgang

Donnerstag, 29. Januar 1942

Nr. 29

Roosevelt prahlt mit Expeditionskorps

USA. schießt nach Australien / „England verliert lieber drei Schlachten als einen General“

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 29. Januar.
In bangen Wochen hatte England gehofft, von Churchill nach seiner Rückkehr aus Washington Erfreuliches über seine Abmachungen mit Roosevelt zu hören. Diese Hoffnungen erfüllten sich nicht. Begreiflich, daß so die Stimmung im Unterhaus, wie „Dagens Nyheter“ feststellt, „geladen“ war. Ein schottisches Unterhausmitglied soll gesagt haben: „Die Engländer wünschen offensichtlich lieber drei Schlachten zu verlieren als einen General.“ Man könnte dieses Wort, das sich auf Churchills Weigerung bezieht, weitere Sündenböcke zu opfern, sinngemäß erweitern und sagen, die Engländer wünschen offensichtlich lieber den Krieg endgültig zu verlieren, als ihren Churchill, denn man braucht dem englischen Volk — oder den Abgeordneten, die sich als Vertreter dieses Volkes aufspielen — nur die notwendige Anzahl von Niederlagen und Trümmern zu servieren, weitere gleichartige „Erfolge“ anzukündigen zynisch seine Verantwortung dafür zu betonen, und um Kredit für die Fortsetzung dieses Zerstörungswerkes nachzusuchen, und man hat nicht nur das Ohr, sondern auch die Stimme des britischen Unterhauses.

Die japanische Gefahr für Australien
„Die Krise ist zu Ende“ — wurde nach schwedischen Zeugnissen in Kreisen erklärt, die bisher die Londoner Regierung am heftigsten kritisiert haben. Das „Blut-, Schweiß- und

Tränenprogramm“, das Churchill von neuem zu verherrlichen versuchte, ist jedoch geblieben. Bezeichnend ist, daß in den britischen und neutralen Presseecho zur Churchillrede am allerwenigsten von Australien, der Empirekrise und dem USA.-Vormarsch gegen England die Rede ist. Hier aber, und bei den tatsächlichen englischen Niederlagen von Nordafrika bis Neu-Guinea, liegt der Brennpunkt der Dinge, denen Churchill so gern aus dem Wege gehen möchte. Wie schon aus den von Melbourne ausgehenden Notrufen zu ersehen war, führt die australische Isolierung zwangsläufig zu einem weiteren stärkeren Herandrücken Australiens und demnächst auch Neu-Guineas an die USA. Nachdem Churchill bereits zugeben mußte, daß die USA. das Kommando auf die Seewege nach Australien und Neu-Guinea an sich gebracht haben, melden jetzt amerikanische Quellen, die japanische Gefahr für Australien sei so ernst geworden daß den USA. in Australien Stützpunkte zur Verfügung gestellt werden müßten, damit sie dem japanischen Ansturm begegnen könnten (!). Zu dem zwischen London und Melbourne schwebenden Konflikt über die Konstituierung des „pazifischen Kriegsrates“, zu dem nach anfänglichem Widerstreben Churchill nun ein Einverständnis geben mußte, äußerte sich Roosevelt in seiner Pressekonferenz nur mit einer kurzen Stellungnahme, indem er die Notwendigkeit der Einsetzung eines solchen Gremiums betonte.

Er deutete an, daß die USA. hierbei natürlich besondere Interessen hätten.

Schwedische Meldungen aus London bezeugen, daß die USA. zum Schluß wiederum obliegen dürften, so daß Churchill mit seinem Verlangen, seinen Kriegsrat in London zu behalten, nachgeben muß und der Sitz wahrscheinlich nach Washington verlegt wird. Dazu paßt ja auch die am Dienstag in London und Washington erfolgte Bekanntgabe, wonach zwischen Roosevelt und Churchill Abmachungen über gemeinsame Ausschüsse für die Bearbeitung der Munitionsfragen und der Schiffsfahrtsfragen getroffen worden sind. Auf gut deutsch heißt das, daß damit auch Roosevelts Wünsche nach einer genaueren Kontrolle über die britische Wirtschaft erfüllt wurden.

Verständliche Zurückhaltung

Roosevelt erklärte übrigens prahlerisch vor Pressevertretern, die Vereinigten Staaten hätten bereits sechs bis zehn Expeditionskorps in Übersee. Er wolle aber nichts darüber sagen, wann und wo diese Korps in Erscheinung treten sollen. Nach den bösen Erfahrungen, die der USA.-Diktator auf Hawaii, Guam, Wake und den Philippinen machen mußte, ist diese Zurückhaltung verständlich. Immerhin unterstreicht Roosevelt damit von Neuem seinen unstillbaren Machthunger, dessen Auswirkungen heute lediglich das England Churchills und das britische Empire zu spüren bekommen.

Propaganda als Kriegswaffe

Dr. Pi. Die deutsche Nachrichtenpolitik des ersten Weltkrieges war schlecht. Sie trug einen großen Teil Schuld am Zusammenbruch. Das nationalsozialistische Deutschland hat daraus gelernt und durch Zusammenballung der gesamten Nachrichtenpolitik im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda die straffe Führung dieses wichtigen Faktors der allgemeinen Politik ermöglicht. Wenn im Deutschen Reich, und wenn in diesem zweiten Weltkriege von Nachrichtenpolitik die Rede ist, dann ist der Name des Reichsministers Dr. Goebbels aufs engste damit verknüpft. Dr. Goebbels hat die Nachrichtenpolitik in ihrer besonderen Form der Propaganda zur Kriegswaffe geschmiedet und damit Presse, Rundfunk, Film und den anderen Trägern der Nachricht ein scharfgeschliffenes Schwert in die Hand gegeben, das neben dem Schwert des Soldaten bestehen kann. Dr. Goebbels selbst ist nicht nur ein Meister der politischen Redekunst, wie ihn die Revolution des Nationalsozialismus gebär, sondern auch ein hervorragender Pressepolitiker, der das vielstimmige Orchester der Presse zu dirigieren weiß und als Schriftsteller den deutschen Schriftleitern selbst das beste Vorbild des neuen Stils ist, der, kompromißlos wie der Nationalsozialismus, die Probleme der Zeit aufreißt und fortwährend die Hand am Pulsschlag des Zeitgeschehens hat. Wie er als Schöpfer der Propaganda als Kriegswaffe die Sprache der gesamten Nachrichtenmittel lenkt, wie er Presse, Rundfunk, Film, Mundpropaganda und Broschürenverbreitung auf eine einheitliche Linie ausgerichtet hat, so beherrscht er als Mann der Presse die Kunst, dem Gegner fortdauernd auf den Fersen zu bleiben. Wenn auch auf dem Gebiet der Propaganda der Stellungskrieg verlassen wurde und die deutsche Presse ihrerseits zum Angriff überging, so ist das ein persönliches Verdienst des Ministers, der in seinen Aufsätzen im „Völkischen Beobachter“ und im „Reich“ die großen Probleme der Zeit beherzt beim Schopfe faßte und mit der scharfen Klinge meisterte, wie einst als Redner in der Kampfzeit. Im Wettbewerb der Leistung, der heute zur obersten Richtschnur deutschen Presseschaffens geworden ist, steht Dr. Goebbels in vorderster Front. Die Reden des Ministers verdienen es, auch späteren Zeiten als Zeugnisse einer großen Zeit aufbewahrt zu werden. Das pulsende Leben, der mitreißende Schwung, die den Redner Joseph Goebbels auszeichnen, kennzeichnen auch den Pressemann. Die in Buchform herausgegebenen Reden und Aufsätze des Ministers gehören zu den unentbehrlichen Bausteinen in der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung. Die von Dr. Goebbels in den Jahren 1939, 1940 und 1941 herausgegebenen Aufsätze und die in dieser Kriegszeit gehaltenen Reden sind im Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachfolger, München, unter dem Titel „Die Zeit ohne Beispiel“ erschienen. Was Schwarz van Berk im Vorwort zu dem Buche schreibt, die Erkenntnis, daß die Sprache des Reichsministers Dr. Goebbels sowohl vom einfachen Mann wie auch vom Gebildeten verstanden wird, daß Dr. Goebbels aus dem neuen Stil der nationalsozialistischen Bewegung die Kriegslehren des jungen sozialistischen Volkes aufgestellt hat mit dem Kernsatz, daß alles, was mit uns geschieht, einer höheren Notwendigkeit entspreche, das klingt aus allen Reden und Aufsätzen des kritischen Jahres 1939 und der Jahre des Sieges 1940 und 1941 wider. „Wir haben in diesem Krieg nicht ein einziges Mal die Sprache verloren“, schreibt Schwarz van Berk: „Wir sind auch nicht mit einer verstiegenen, prahlerischen, leichtfertigen Sprache in diesen Krieg hineingegangen. Gänzlich fehlen die Töne eines patriotischen Rausches, der über den Ernst und die Schwere des Kampfes hinwegtäuschen soll. Dr. Goebbels hat diese Sprache auch dort, wo sie sehr scharf wird, bestimmt. Er hat die gesammelte, unpathetische Stimmung unseres Volkes gekannt. Er hat sie geteilt.“

„Zeit ohne Beispiel“ nennt Dr. Goebbels die Jahre des Großdeutschen Freiheitskampfes: „Die Zeit, die wir heute durchleben, und ihr Krieg sind einmalig und in Anlage und Durchführung gänzlich ohne Beispiel in der Geschichte. Wer sie nach den damaligen Maßstäben zu analysieren versucht, läuft Gefahr, den schlimmsten politischen und militärischen Irrtümern anheimzufallen.“ Die Zeit ohne Beispiel verlangt auch eine anderen Menschen als die Zeit vor uns. In verschiedenen Aufsätzen geißelt Dr. Goebbels die politische Unmündigkeit des deutschen Volkes im

USA.-Admiral Kimmel wurde zum Tode verurteilt

Der Untersuchungsausschuß über die Hawaii-Schlacht / Allgemeine Unfähigkeit auf der ganzen Linie

Tokio, 28. Januar

Der Bericht des nordamerikanischen Untersuchungsausschusses über die Hawaii-Schlacht enthüllt, wie „Japan Times and Advertiser“ ausführt, in höchst aufschlußreicher Weise die Unfähigkeit der USA.-Kommandostellen. Er beweist, daß die Katastrophe von Pearl Harbour trotz aller Verkleidungsversuche der nordamerikanischen Behörden höchstwahrscheinlich bereits die Entscheidungsschlacht im großbritannischen Kriege war. Der Bericht beschuldigt Admiral Kimmel und Generalleutnant Short der großen Pflichtverletzung und wälze die Verantwortung für die Niederlage auf sie ab. Tatsächlich gehe aber aus dem Bericht die allgemeine Unfähigkeit auf der ganzen Linie hervor. Beispielsweise sei kurz vor Beginn des Angriffs ein U-Boot-Netz vor Pearl Harbour entfernt worden, um zwei nordamerikanischen Minensuchern die Durchfahrt zu gestatten, was nach kurzer Zeit den japanischen U-Booten die Einfahrt in den Hafen ermöglicht habe. Ferner habe der Oberbefehlshaber der USA.-Flotte um 7.12 Uhr Mitteilung von einem Gefecht zwischen USA.-Zerstörern und japanischen U-Booten erhalten und dennoch versäumt, den Alarm zu geben, so daß die Amerikaner vollkommen unvorbereitet waren, als wenige Minuten später der japanische Luftangriff erfolgte. Ein nordamerikanischer Posten habe die japanische Luftflotte 130 Meilen von Pearl Harbour entfernt bereits um 7.20 Uhr entdeckt, aber er habe 18 Minuten gebraucht, um den wachhabenden Offizier zu erreichen, der seinerseits entschied, daß es sich nur um USA.-Flugzeuge handeln könne.

Soeben eintreffenden Berichten zufolge, so fährt das Blatt fort, sei Kimmel zum Tode verurteilt worden, eine Maßnahme, die mehrere Kongreßmitglieder seit einigen Wochen befürwortet hätten. Wenn man schon die Verantwortung einem einzigen Mann zuschreibe, wie stehe es dann eigentlich mit der Verantwortung des Marineministers Knox, der Kimmel unter Übergehung mehrerer dienstälterer Offiziere zum Oberbefehlshaber gemacht habe, und wie stehe es mit dem Chef der amerikanischen Wehrmacht, Roosevelt, selbst, so fragt das Blatt.

Juden-Armee in den USA.

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters
Lissabon, 29. Januar

In den Vereinigten Staaten werden alle Vorbereitungen zur Aufstellung einer besonderen jüdischen Armee getroffen, deren Stützpunkt Palästina sein soll. Die Aufgabe dieser unter amerikanischer Kontrolle stehenden Armee ist, wie United Press mitteilt, die Verteidigung des jüdischen Palästina gegen die Ansprüche der Araber und die Sicherstellung der sogenannten

jüdischen Heimstätte. Es ist ein Komitee der jüdischen Armee gebildet worden, dem mehrere amerikanische Offiziere, u. a. Konteradmiral Yarnell, angehören.

Ein Londoner Weißbuch

Drahtmeldung unseres Ma.-Berichterstatters
Stockholm, 29. Januar

Heute kam in London ein Weißbuch heraus, das drei der Abkommen behandelt, die zwischen Churchill und Roosevelt geschlossen wurden und die das Aufziehen von Organisationen zur Überwachung der Verteilung von Kriegsmaterialien, Handelsschiffen und Rohstoffen betrifft. Sie hat den Zweck, die Reserven Großbritanniens und der USA. zu koordinieren. Die Kommissionen sollen mit den Vertretern der Sowjetunion, Tschungking-Chinas und der anderen alliierten Nationen

konferieren, um die Ausnützung der gemeinsamen Quellen sicherzustellen. Wie der Londoner Korrespondent von „Nya Dagligt Allehanda“ dazu noch mitteilt, wurden die Details des Abkommens gestern abend bei einem transatlantischen Ferngespräch zwischen Churchill und Roosevelt festgelegt.

Über 500 Mann auf der „Barham“

Drahtmeldung unseres Ma.-Berichterstatters
Stockholm, 29. Januar

Zu der Versenkung der „Barham“ teilt United Press aus London noch mit, daß das Schlachtschiff normalerweise 1184 Mann Besatzung zählte. Man müsse damit rechnen, daß mehr als 500 Mann den Tod gefunden hätten. Die „Barham“ war mit acht 38-cm-Kanonen und zwölf 15,2-cm-Geschützen sowie mit acht 10,2-cm-Flak-Kanonen bestückt.

Höchste Auszeichnung für Oberst Galland

Das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten vom Führer überreicht

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Januar.

Der Führer hat Oberst Galland das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

In Gegenwart der Generalfeldmarschälle Keltel und Milch überreichte der Führer heute in seinem Hauptquartier dem verdienten Jagdflieger als zweiten Offizier der deutschen Wehrmacht persönlich die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung.

Oberst Galland schoß in unermüdlichem heldenhaften Einsatz 64 Gegner im Luftkampf ab. Die Masse dieser Luftsiege errang er im Kampf gegen England. Oberst Galland wurde nach dem Tode von Oberst Mölders als dessen Nachfolger zum Inspekteur der Jagdflieger im Luftwaffenführungsstab ernannt.

Ein vorbildlicher Kämpfer hat damit wieder eine Ehrung erfahren, zu der ihm das ganze deutsche Volk beglückwünscht; denn Oberst Galland ist ebenso wie sein so unglücklich aus dem Leben geschiedener Kamerad Mölders längst zum Volkshelden geworden. In den Kriegswochenschauen unserer PK.-Männer hat man ihn schon zu vielen Malen gesehen, wie er nach seinen Siegen von seiner Bodenmannschaft mit Jubel empfangen wurde, und immer war es im Westen, daß an der Höhensteuerröhre seiner Maschine ein neuer, oft sogar mehrere neue Striche aufgemalt wurden. 64 Siege im unerschrockenen Einsatz gegen englische Bomber und Jäger, das ist wahrhaftig eine Serie, die all unserer Bewunderung und der hohen Auszeichnung würdig ist, die



(Aufnahme: LZ-Archiv)

den erfolgreichen Inspekteur der Jagdflieger aus den Reihen unserer Flieger heraushebt. Sie ist zugleich der sichtbare Ausdruck des Dankes des ganzen deutschen Volkes für diesen tapferen und einsatzbereiten Flieger. lz.

Wir bemerken am Rande

Eine Chronik des Westfeldzuges hat Major Dr. E. Murawski im Auftrage des Oberkommandos der Wehrmacht im Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O. und Berlin, unter dem Titel „Der Durchbruch im Westen“ herausgegeben. Das Buch, dessen Text durch 14 Kartenskizzen und 30 teilweise unveröffentlichte Aufnahmen veranschaulicht wird, ist aus Rundfunkvorträgen des Verfassers zum Wehrmachtbericht entstanden, wo sie unmittelbar aus dem Miterleben im Urteil eines Frontkämpfers des ersten Weltkrieges wuchsen. Weil hier der Soldat spricht, stellt die Betrachtung des militärischen und, soweit es mit diesem verknüpft ist, des politischen Geschehens keinen trockenen Kommentar dar, sondern neben dem amtlichen Material, neben Wehrmachtberichten, Memoranden und Dokumenten klingt immer wieder das Nacherleben des Frontsoldaten nach, der mit den Schlachtfeldern in Holland, Belgien und Frankreich die Anschauung des ersten Weltkrieges verbindet. So wird nicht nur die revolutionäre deutsche Strategie behandelt, sondern auch der Tapferkeit des deutschen Soldaten ein Denkmal gesetzt. Nach einer Einleitung über die Vorgeschichte des Krieges, über das Stärkeverhältnis zwischen Westwall und Maginotlinie und über die ersten Kampfhandlungen im Vorfeld zwischen 9. September 1939 und 9. Mai 1940 legt der Verfasser durch Besprechung der deutschen Memoranden an Holland, Belgien und Luxemburg eindeutig die Schuld der Alliierten dar und weist nach, daß der Westfeldzug weiter nichts als ein geistesgegenwärtiger deutscher Gegenangriff gegen die Absichten der Alliierten war, über Holland und Belgien zum deutschen Ruhrgebiet durchzustoßen. Wertvoll ist das Buch nicht nur als Chronik, sondern auch als Wissensquelle. Bei der Betrachtung der einzelnen Kampfabschnitte, von der Eroberung Hollands und dem ersten Einbruch in die Maginotlinie an bis zum Waffenstillstand von Compiègne 1940, knüpft der Verfasser wiederholt an die Schlachten an, die im ersten Weltkrieg auf denselben Schlachtfeldern stattfanden und erweitert das Gesichtsfeld des Lesers durch eine allgemeinverständliche Einführung in wichtige kriegswissenschaftliche und kriegstechnische Erkenntnisse. Das Buch ist eine sehr brauchbare Ergänzung zu den im gleichen Verlag erschienenen Kriegskroniken des „Feldzuges der 18 Tage“ und des „Kampfes um die Nordsee“ von Roll Bathé.

Im kaiserlichen und novemberlichen Deutschland und reitet scharfe Attacken gegen die Zeit von gestern, die in England und Amerika noch die Zeit von heute ist und wo Millionen Menschen führerlos auf den Straßen marschieren, weil sie politisch unreif sind und weil ihre Vertreter in „senilen lächerlichen Parlamenten“ leeres Stroh dreschen. „Wenn das deutsche Volk“, schreibt Dr. Goebbels über die volksfremde Politik des kaiserlichen und novemberlichen Deutschlands, „im Verlauf seiner vierhundertjährigen Geschichte nicht immer nur groß und tapfer, sondern auch klug und zielbewußt geführt gewesen wäre, so würden wir heute eine gänzlich freie, unabhängige imperiale Nation sein. Wir sind im Verlauf unserer Geschichte niemals so recht zum Zuge gekommen. Wir müssen deshalb heute alles das, was wir in unserer Geschichte versäumt haben, nachzuholen versuchen. Deutschlands Zeit ist nicht abgelaufen, unsere Zeit beginnt erst.“

Dr. Goebbels Attacken gegen den Erzlumpen und Allerweltsflüger Churchill sind als klassische Vorbilder der Polemik bereits in die Geschichte des deutschen Pressewesens eingegangen. Das Porträt Churchills, wie es Dr. Goebbels zeichnet, soll hier stehen: „Dieses Gesicht hat nicht einen einzigen gültigen Zug. Es ist ganz gezeichnet vom Zynismus. Diesen eiskalten Augen sieht man an, daß ihnen jede Rührung fremd ist. Dieser Mann geht über Leichen, um seinem blinden und vermessenen persönlichen Ehrgeiz zu frönen. Der Zigarrenstummel in seinem Munde ist das letzte Zeichen eines genießerischen Lebens, das ausgelebt ist.“ Und an anderer Stelle sagt der Minister: „Wenn wir den Zynismus zu malen hätten, wir würden sein Gesicht zum Modell nehmen.“

Die Reden und Aufsätze von Dr. Goebbels sind immer gegenwartsnah, auch wenn sie vor zwei oder drei Jahren entstanden sind. Gleichbleibend ist in ihnen die scharfe Klinge des Wortes, gleichgeblieben das Thema der unerbittlichen Abrechnung mit einer verlogenen englischen Moral, die fromme Gebete murmelt und doch nach Blut riecht. Wo Propaganda als Kriegswaffe eingesetzt wird, da ist Dr. Goebbels klassisches Vorbild und Meister.

Wie „New York Times“ aus Rio berichten, soll der 125. Jahrestag des Konflikts zwischen Ekuador und Peru endgültig beigelegt sein. Der Meldung zufolge sollen die peruanischen Truppen sofort zurückgezogen werden.

Feindlandung auf der Krim abgeschlagen

Nacht-Jagdstaffel erzielte den 100. Abschluß / Noch Bomben auf Malta

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Januar
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eine an der Südküste der Krim gelandete feindliche Kräftegruppe wurde in mehrfachen Kämpfen zurückgeworfen und bis auf kleine Reste vernichtet.

An zahlreichen Stellen der Ostfront führten die deutschen Truppen erfolgreiche örtliche Angriffe. Panzer, Geschütze und anderes Kriegsmaterial wurden erbeutet oder vernichtet. Vor Leningrad zerstörten Verbände der Waffen-SS bei einem Stoßtruppangriff 58 feindliche Bunker und Kampfstände. Die Luftwaffe führte wirksame Angriffe gegen Truppenbewegungen, Nachschubkolonnen, Eisenbahnzüge und Flugstützpunkte der Sowjets.

In Nordafrika beiderseitige Anflüchtigkeiten. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten Barackenlager und Kraftfahrzeugansammlungen der Briten in der nördlichen Cyrenaika.

Tag- und Nachtangriffe deutscher Kampffliegerkräfte richteten sich gegen Hafenanlagen auf der Insel Malta. Bombenvolltreffer schweren und schwersten Kalibers richteten vor allem in der Staatswerft Schäden an.

Bei der Abwehr eines Angriffs britischer Bomber auf das Reichsgebiet in der Nacht

Wollen England und die USA. den Pazifik räumen?

Die weiteren strategischen Operationen sollen nach dem Westen verlegt werden / Kalkutta an Stelle von Rangun

Kabelmeldung unseres Cr.-Ostasienberichterstatters

Tokio, 29. Januar

Die Bekanntgabe der Versenkung von 13 Schiffen mit insgesamt 88 000 BRT. durch japanische U-Boote in den Gewässern von Java und Sumatra hat in Japan großes Aufsehen erregt und wird hier nicht nur als weiterer großer Erfolg der U-Boote, sondern vor allem als Verschärfung der Kriegführung gegen den Kernpunkt der holländisch-britischen Macht gewertet. Man bringt die Aktion in Verbindung mit den kürzlich durchgeführten Landungsoperationen auf der Linie von Borneo bis Rabaul und betont, daß praktisch damit der gesamte Südpazifik unter japanische Kontrolle gestellt sei, wobei der Angriff auf Australien und neuseeländisches Gebiet als Beweis für die Unmöglichkeit einer Hilfe von USA. her besonders hervorgehoben wird. Mit Kodari sei Japan, so sagt man, in das Herz Insolindes vorgestoßen, die Sunda-Inseln seien durch U-Boote blockiert und alle Aktionen des Gegners seien durch den Unternehmungsgest der U-Boote und der Luftwaffe lahmgelegt, wodurch weitere Operationen so-

wohl in der Bandasee in Richtung auf Australien als auch in der Javasee gegen den letzten Kernpunkt der holländisch-britischen Macht bereits günstig vorbereitet seien.

„Nitschi Nitschi“ weist im Leitartikel darauf hin, daß nach den von verschiedenen Seiten ausgegebenen Informationen Singapur auch für die britische Kriegführung stark an strategischem Wert verloren hat. Auf Grund der erwähnten Informationen kann man hier sogar die Vermutung hören, daß England und die USA. den Pazifik räumen und ihre weiteren strategischen Operationen nach Westen, etwa auf die Linie Kalkutta-Ceylon-Kapstadt verlegen würden. England wird den Flottenstützpunkt Trincomalli auf Ceylon stärkstens ausbauen, während Kalkutta an Stelle von Rangun die Versorgung Tschungkings mit Kriegsmaterial usw. zu übernehmen haben wird. „Nitschi Nitschi“ berichtet weiter über den Bau einer großen Autostraße von Iran und Irak nach Assum und Indien, deren Vollendung mit allen Mitteln beschleunigt werden soll. Weiter verweist das genannte Blatt auf britische Pläne, den Vor-

deren Orient als Mittelpunkt des Empires auszubauen und starke Truppen, vor allem in Ägypten, zusammenzuziehen. Die japanische Flotte werde in einem späteren Abschnitt des Krieges voraussichtlich den Indischen Ozean zu ihrem Hauptoperationsgebiet machen und die dortigen Aktionen des Gegners gegen Europa und die Achsenmächte aufs schwerste stören. In diesem Sinn würde der Indische Ozean nach der Eroberung von Singapur unter Beendigung des Feldzuges auf den Sunda-Inseln eine entscheidende Rolle als Kriegsschauplatz spielen.

De Valera protestiert gegen USA.

Drahtmeldung unseres Ma.-Berichterstatters
Stockholm, 29. Januar

Daß die Landung der amerikanischen Truppen in Nordirland nichts anderes beabsichtigt, als einen neuen Druck auf Eire auszuüben, war von vornherein deutlich genug. Daß dies auch in Eire selbst so aufgefaßt wird, beweist der Protest de Valeras, über den Roosevelt jetzt in der Washingtoner Pressekonferenz mit gut gespielter Ungeduld seine Verwunderung ausdrückt. Bezeichnend ist es, daß — wie jetzt bekannt wird — vorher versucht wurde, von der irischen Regierung die Erlaubnis zu erhalten, die amerikanischen Truppen in irischen Häfen landen zu lassen. Daß dies selbstverständlich abgelehnt wurde, hat jetzt in Washington — wie der Londoner Korrespondent von „Aftonbladet“ mitteilt — stärkste Erregung hervorgerufen. Um die Situation ganz klar zu legen, deutet jetzt „Washington Post“ offen die Möglichkeit an, daß die amerikanischen Truppen ihre Basen besetzen werden, wenn sich „eine geeignete Form der Verwirklichung des Projekts finden“ lasse. „Dies“, so fährt das Blatt fort, „wäre ohne Zweifel eine eher annehmbare Möglichkeit, als die sonst noch verbleibende: Das Senden von britischen Truppen.“ Um das volle Gewicht der hiermit ausgesprochenen Drohung zu messen, muß man sich vor Augen halten, daß die „Washington Post“ dem Weißen Haus sehr nahe steht.

Regierung auf den Philippinen

Tokio, 28. Januar

Die von dem früheren Sekretär der Regierung Quezon und nunmehrigen Oberbürgermeister von Manila, Vargas, gebildete zentrale Verwaltungsstelle kann, wie der Sprecher der Regierung am Mittwoch feststellte, als vorläufige Regierung der Philippinen angesehen werden. Die Leiter der einzelnen Abteilungen dieser Verwaltungsstelle seien bereits ernannt. Solange die Philippinen besetzt seien, unterstehe diese Verwaltungsstelle selbstverständlich den dortigen japanischen Militärbehörden. Sie könne somit nicht als unabhängige nationale Regierung bezeichnet werden. Erst wenn die militärische Besetzung bzw. die Militärverwaltung auf den Philippinen ihr Ende findet, könne weiteres zur Frage der Unabhängigkeit der Philippinen gesagt werden.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Graf von Schwerin, Oberst Seylfardt, Hauptmann Knoepfel, Oberleutnant Fricke und Oberleutnant von Harnack.

Die japanische Regierung will in diesem Jahre 15 000 Familien landwirtschaftlicher Pioniere und über 10 000 freiwillige Landarbeiter nach Mandschukuo entsenden.

Nach einer Meldung aus Newyork hat das Kriegsdepartement Generalmajor James Chaney zum Befehlshaber der USA.-Streitkräfte im Vereinigten Königreich ernannt. Chaney hielt sich als Mitglied der militärischen Mission einige Monate in London auf.

Ein sehr wichtiger strategischer Erfolg

Kendari wird zum Ausgangspunkt weiterer japanischer Operationen

Kabelmeldung unseres Cr.-Ostasienberichterstatters

Tokio, 29. Januar

Die Landung japanischer Truppen auf der Kendari-Südspitze der Insel Celebes wurde von maßgeblicher militärischer Seite als wichtigster strategischer Erfolg für die künftigen Operationen auf Niederländisch-Indien und Australien hin bezeichnet. Kendari bedeute einen wichtigen Knotenpunkt für den Luft- und Schiffsverkehr und ist ein wichtiger Umschlagplatz für Singapur, Batavia, Surabaya nach den Molukken und Australien hin. Die Japaner haben damit den wichtigsten Stützpunkt für die Luftherrschaft über die Bonga-See und die Java-See errungen. Vor allem haben sie jetzt eine wichtige Basis für evtl. Operationen gegen Surabaya. Die Makassa-Straße ist damit nach der Besetzung Tarakans und Barik Paphams ein japanischer Binnensee geworden. Die Besetzung Kendaris stößt mitten hinein in das Zentrum der niederländisch-indischen Besitzungen und wird ein Ausgangspunkt für weitere Operationen sein können. Auch wirtschaftlich ist Kendari von größter Bedeutung. Seine Nickelvorkommen sind nahezu unerschöpflich. Die Asphalt-Produktion beträgt mit 6500 t jährlich 80% der Gesamtproduktion Niederländisch-Indiens auf diesem Gebiet. Außerdem besitzt Kendari einen vorzüglich und gut geschützten Hafen.

Auf drei Straßen gegen Singapur

Tokio, 28. Januar

Domei gibt von der Malaienfront folgende Übersicht über die Kampfhandlungen bei Singapur: Die japanischen Truppen rücken auf drei Straßen vor: der Küstenstraße im Osten, der zweiten Küstenstraße im Westen und schließlich auf der zentralen Strecke. Die japanischen Truppen, die die britischen Verbände einschließen, setzten ihren Vormarsch mit blitzartiger Schnelligkeit gegen Johore Bahru und

die Festung Singapur fort. Sie haben bereits die Nachhut der geschlagenen britischen Verbände erreicht. Nach Meldungen von der vordersten Front hat der Feind auf den drei Straßen leichte Panzer, Lastwagen, Geschütze sowie Grabenmörser in unbenutzbarem Zustand zurückgelassen. Verwundete und Leichen bedecken das Schlachtfeld, und die militärischen Anlagen stehen in Flammen. Es ist unmöglich, die zahlreichen Schäden aufzuzählen, die dem Feind zugefügt wurden.

U-Boote in der Bucht von Bengalen

Stockholm, 28. Januar.

Nach einer von „Ny Tid“ gebrachten Agenturmeldung aus Tschungking wird das Auftreten japanischer U-Boote in der Bucht von Bengalen von militärischer Seite Tschungkings sehr ernst beurteilt.

Anlässlich der Meldung des britischen Nachrichtenendienstes in Rangun, daß japanische U-Boote jetzt in der Bucht von Bengalen operieren, wird in Tschungking hervorgehoben, daß die Japaner offensichtlich die britischen Seeverbindungen zwischen Malakka und Indien systematisch stören wollten. Zwei namentlich nicht genannte britische Schiffe seien in den letzten Wochen dort wahrscheinlich infolge von Torpedotreffern gesunken.

Das militärische Komitee des Repräsentantenhauses stimmte, wie aus Newyork gemeldet wird, der Bildung eines weiblichen Freiwilligen-Hilfskorps für die Armee zu. Das „war production board“ schätzt, daß mehr als eine Million Frauen als geschickte Arbeiterinnen in den Kriegs- und Industriebetrieben gebraucht werden.

Verlag und Druck: Litmanstädter Zeitung, Druckerei v. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wih. Moseel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer, Litmanstädter Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

Litzmannstadt erhielt jetzt sein neues Rathaus

Der Oberbürgermeister amtiert bereits in der Adolf-Hitler-Straße 104 / Kurze Geschichte unserer Rathäuser

Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus. (Schiller: Das Lied von der Glocke)

Litzmannstadt hat von Lodsch kein reiches Erbe an repräsentativen Gebäuden übernommen. Die Polen haben wenig gebaut und die Russen schon gar nicht, obwohl sie dazu sowohl Zeit als auch Geld in Hülle und Fülle hatten. So kommt es, daß die Behörden meistens in mehr oder minder entsprechend umgebauten Wohnhäusern amtierten.

Am bösesten ist unsere Stadtverwaltung daran. Das sogenannte alte Rathaus auf dem

Deutschlandplatz ist bereits von den Polen degradiert worden, und das neue Rathaus ist nicht in den besten Umständen aufzunehmen. Die städtischen Ämter sind in gut drei Dutzend Häusern in der Stadt untergebracht. Ihre Zentralisierung sieht der neue Städtebauplan vor. Das neue Rathaus wird sich in der Adolf-Hitler-Straße in der Gegend der heutigen Ostlandstraße befinden. Es wird ein höchst repräsentatives, unserer Stadt würdiges Gebäude sein. Sein vierundvierzig Meter hoher, mit vier Zifferblättern ausgestatteter Uhrturm wird das Wahrzeichen des neuen Litzmannstadt sein.

Aber bis es so weit sein wird dürfte noch allerhand Zeit vergehen. Der Oberbürgermeister konnte mit der Verlegung seiner eigenen, einer Stadt wie der unseren durchaus unwürdigen Diensträume so lange nicht warten. Er ließ einen Teil des Hauses Adolf-Hitler-Straße 104, das schon früher für Zwecke der Stadtverwaltung erworben wurde, für seine eigenen Ämterräume und die des Bürgermeisters herrichten. Sie sind gestern bezogen worden.

Das Grundstück Adolf-Hitler-Straße 104, das heutige Rathaus, gehörte zuletzt Herrn Herbert A. Kühn, der es seinerzeit ersteigert hat. Vordem war das Grundstück ein Teil des Besitzums der später fallierten Julius-Heinzel-AG. Dieses zusammenhängende, 300 Meter tiefe, bis zur heutigen König-Heinrich-Straße reichende und 100 Meter breite Grundstück, das fünf Grundbuchnummern umfaßt, dürfte um 1860 in den Besitz des späteren Barons Julius Heinzel übergegangen sein. Damals stand dort ein Haus, das

vermutlich um 1828, zur Zeit der Gründung der Lodscher Neustadt, erbaut wurde. Im Jahr 1881 wurde es abgerissen, um einem Neubau Platz zu machen, dem derzeitigen Rathaus. Während der Bauzeit wohnte Heinzel in einem der vorhandenen Hinterhäuser. Der Bauplan für das neue Haus dürfte von einem Architekten aus dem Reich entworfen worden sein. Baumeister war der Litzmannstädter Otto Gehlig, der nachmalige Schwiegersohn Heinzels. Vorher standen auf dem Grundstück, wie überall in der damaligen Petrikauer, heutigen Adolf-Hitler-Straße, fünf der allbekanntesten kleinen Weberhäuschen, die ja allmählich immer mehr aus unserem Stadtbild verschwinden.

Dasjenige der kleinen Weberhäuschen, das auf dem Platz stand, den heute das Rathaus einnimmt, gehörte 1843, also bald nach seiner Erstellung (1828), dem Färber Peter Jansen. Dieser stammte aus Neuwied, wo er 1819 geboren war.

Baron Julius Heinzel, der Erbauer des heutigen Rathauses, ist 1895 in Koburg gestorben. Dort verschied auch (1908) seine Witwe Pauline, geb. Folkmann.

Das sogenannte neue Rathaus auf dem Deutschlandplatz, in dem der Oberbürgermeister bisher residierte, war vordem ein Schulgebäude. In ihm war eine Handwerkerschule untergebracht, die später in eine staatliche Gewerbeschule umgewandelt und in das eigens für sie erstellte Gebäude in der heutigen Ludendorffstraße 115, am Hitler-Jugend-Park, verlegt wurde.

Rathaus ist jenes einstige Schulgebäude am heutigen Deutschlandplatz seit 1915, in welchem Jahr es vom damaligen deutschen Oberbürgermeister Schoppen bezogen wurde. Später wurde das Gebäude aufgestockt.

Das sogenannte alte Rathaus diente seinem vorbestimmten Zweck 85 Jahre, von 1830 bis 1915. Fertiggestellt war es allerdings bereits im Juni 1827, doch wurde das Gebäude vorerst dem mit rund hundert Spinnern, Leinenwebern und Bleichern aus Schlesien eingetroffenen Industriellen Titus Kopisch zur Verfügung gestellt, der bis zur Erbauung seines eigenen Hauses drei Jahre darin lebte.

Das klassizistische Gebäude des alten Rathauses ist von dem Zgierzer Baumeister Johann Lebelt erbaut. Wer den Entwurf geliefert hat, steht nicht fest. Es mag sein, daß es der frühere Lentschützer Regierungsbaumeister, von Viebig, oder sein Nachfolger im Amt,

Diering, gewesen war; es kann aber auch sein, daß der Entwurf von einem der Warschauer Architekten herrührte, denen jene Stadt die mustergültigen Bauwerke der klassizistischen Bauepoche verdankt, wie Merlini, Kammsetzer, Zug, Corazzi, Marconi, Aigner, Schütz u. a.

Fest steht nur, daß Lebelt der Erbauer und Dierring der Beauftragte des Baues waren. Die Tischlerarbeiten führte Gottlieb Trautmann die Schlosserarbeiten Friedrich Sellin aus. Das heißt also, daß das alte Rathaus ein Werk deutscher Menschen ist.

Rückwärts, rückwärts...



Zeichnung: Schäfer-Ast / „Bilder und Studien“

„Rabaul ist völlig wertlos!“
„Ja, seitdem es die Japaner haben!“

Das alte Lodscher Rathaus in der Altstadt. Im heutigen Getto. Es stand keineswegs, wie das sonst überall üblich war, auf dem Marktplatz, dem Ring, sondern unweit der damaligen Pfarrkirche und heutigen Maria-Himmelfahrts-Kirche in der späteren Kirchenstraße.

Das letzte Rathaus, das dort stand, wurde 1820 erbaut, nachdem sein Vorgänger, wie zahllose andere vorher, ein Raub der Flammen geworden war. Denn alle diese Rathäuser waren aus Holz. Auch das vorhin erwähnte letzte Rathaus, vom vorhin genannten Lentschützer Bezirksbaumeister von Viebig erbaut, war nur ein schlichter, ebenerdiger, schindelgedeckter Holzbau auf steinerem Fundament. In ihm wohnte der Bürgermeister, auch waren die städtischen Verwaltungsbüros mit dem Polizeiarrest dort untergebracht. Die städtische Verwaltung war damals denkbar klein. Sie bestand aus dem Bürgermeister und dem ehrenamtlichen Schöffen. Das städtische Personal bestand aus dem Stadtkassierer, dem Förster, dem Stadtdiener, dem Nachtwächter. Außerdem standen in städtischen Diensten: ein Chirurgus und eine Hebamme.

Nach der Verlegung der Stadtverwaltung nach dem heutigen alten, damals neuen Rathaus in der Neustadt wurde das alte Rathaus zunächst als Unterkunft für eine Volksschule benutzt, später aber versteigert. Es ging in jüdischen Besitz über.

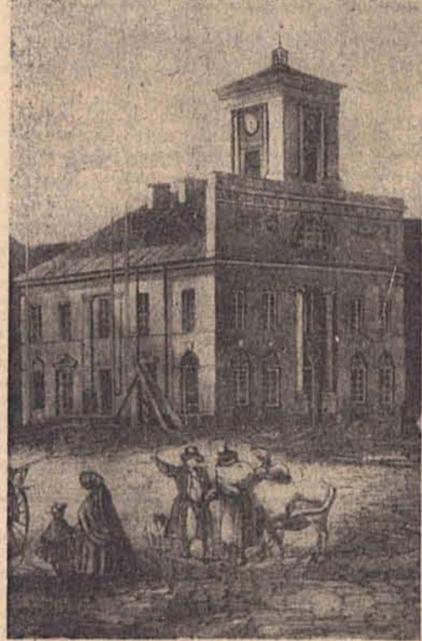
Das älteste Lodscher Stadthaus, über das die städtischen Chroniken etwas vermelden, stand allerdings auf dem Altstädter Markt. Es war ganz aus Holz erbaut und so klein, daß es nur zwei übereinanderliegende Räume besaß. Beide dienten — als Gefängnis. Der Bürgermeister und seine vier Schöffen amtierten in einem gemieteten Gebäude. Eine Sehenswürdigkeit besaß jedoch dieses eigenartige Stadthaus, was die alten Dokumente nicht vergessen zu vermerken: es war gekrönt von einem „wundervollen Türmchen“... Und darauf waren die Lodscher Bürger nicht wenig stolz.

Es muß das damals gewesen sein, als man sich des ältesten Stadtsiegels, das auf uns gekommen ist, bediente. Es trägt die Jahreszahl 1577 und zeigt das Bootswappen sowie die lateinische Inschrift: SIGILLVM OPPIDI LODZIA.

Eine Abbildung ist weder von diesem Stadthaus noch von dem vorerwähnten Rathaus vorhanden. Adolf Kargel

Gläserne Rasierklingen?

In Italien ist es gelungen, zum ersten Male Rasierklingen aus Glas herzustellen. Das klingt zunächst überraschend, und doch hat sich dabei ergeben, daß diese gläsernen Klingen den bisherigen stählernen in der Qualität durchaus gleichwertig sind. Sie erweisen sich als außerordentlich fein und scharf und sollen auch sehr widerstandsfähig sein. Ihr einziger Nachteil besteht bisher darin, daß sie sich nicht wie die stählernen Klingen schleifen lassen. Aber dafür sind sie auch erheblich billiger.



Das alte Rathaus auf dem Deutschlandplatz. (Nach einem zeitgenössischen Stich. Archiv der LZ.)



Das neue Rathaus in der Adolf-Hitler-Straße 104 (LZ-Bilderdienst, Photo: Bell)

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß die Rathausuhr der Stadt vom Osorkower deutschen Großindustriellen Friedrich Schlosse geschenkt wurde. Die Uhr ist in Berlin hergestellt. Ihr regelmäßiger Betreuer in unserer Stadt war der deutsche Uhrmacher Ernfried Schräter.

Vor der Erbauung des genannten Rathaus.



Das bisherige Rathaus auf dem Deutschlandplatz (Archiv der LZ.)

Muckenreiters Flitterwochen

Ein heiterer Roman von Gabriele v. Sazenhofen

Hier und da klingt unter seinem Absatz ein Stein auf, und über ihr wandert der Himmel mit feinen, schwarzen Zweigen ganz verwirrt. Es sieht beinahe aus wie eine Klosterarbeit auf mitternachtblauer Seide. Da und dort glänzt wie aufgepickt ein kleiner Stern. Einmal fragt sie schüchtern: „Bin ich nicht schon viel zu schwer? Ich kann doch auch wieder gehen.“

Aber da lächelt er nur, lächelt unendlich stark zu dieser Kleinigkeit. Schließlich aber kommt die Wiese, feuchtdampfend wie ein silberner See scheint sie schon durch die Baumstämmchen. Es ist eine seiner guten, zweimädhigen Wiesen, aber augenblicklich verflucht er sie.

„So“, sagt er mit einer gewissen Bitterkeit, „da wären wir für heute wieder angelangt.“

Und dann steht sein Gesicht, von der schiefen Hutkrempe verdunkelt, nah und überwältigend vor allem, sogar der Mond ist weg, nur seine Augen sind noch ein schmaler, sehnlischer Glanz, mit dem Wunsch, sie zu küssen.

„Flori, bitte nicht“, flüstert sie mit einer ganz ängstlichen Damenstimme dagegen und leistet noch den kleinen Widerstand, der eine Rücksicht gar nicht mehr recht wünscht.

XXXIV

Die wissende Köchin

Mit nachtkühler Haut und einem brennroten Mund kommt Trixi zögernd von rückwärts durch den gepflasterten Hof.

Die Parkseite hat sie vermieden. Auch hier liegt der Mond in einem zärtlichen, milchweißen Viereck mit phantastischem Schatten, und Trixi selbst bewegt sich noch ganz auf die süße, gesteigerte Art einer Heldin in einem verworrenen Liebesfilm.

Nur wie sie dann die Hand an der Türklinke hat, kommt ihr wieder das Grauen vor der scheußlichen Szene, die jetzt mit ihrem Mann folgen wird.

Sie hat noch im Treppenhause eine förmliche Platzangst, und dann klärt sich alles auf eine beinahe lächerliche Art.

Der Herr war ein Maler, ein Aquarellist, der das Wampental bevorzugt und der sie zu kennen angab, von einer Schnellzugsfahrt Salzburg—München her.

Er nahm dann zwischen den gereizten Tanten eine etwas enttäuschte Jause ein und ließ auf einer Visitenkarte noch sein Bedauern zurück, sie nicht getroffen zu haben.

Die Tante Lola ist über das lange Ausbleiben ihrer Nichte ehrlich empört.

„Jetzt ist es, ich sage und schreibe — neun Uhr! Jetzt kommst du endlich daher! Wir haben schon gegessen und alles. Dein Gemütszustand in Ehren, aber das paßt sich einmal nicht und ist geradezu lebensgefährlich und gesundheitsschädlich für eine Frau, sich so lange im Wald aufzuhalten. Wir waren bereits in der großen Aufregung. Ich habe schon den Herrn Kuppelweger gedrängt, dich suchen zu gehen, aber der ist nur verschwunden und hat sich auf französische Art ins Bett gelegt. Es ist eine Rücksichtslosigkeit ohnegleichen von dir. Ich möchte schon wissen, was du da überhaupt machst? Hast du da irgendwo gegessen? Bei der Feuchtigkeit! Das wäre ja Wahnsinn! Und nichts darunter an, wie so ein Kinkerlitzchen. Da frage jeden Arzt, was das für Folgen haben kann für eine Frau.“

„Ja, aber mit dem Umanandastehn am Gang kann man sich auch verkühlen“, nimmt die Frau Schwengel unter der Küchentür auf einmal gegen die Frau Tante Partei. „Geh'n S' jetzt lieber hinauf, Frau Baronin, ich bring' Ihnen dann das Essen aufs Zimmer, und Sie legen sich gleich ins Bett.“

Und wie sie dann oben das Essen hinstellt, und die Frau Baronin verträumt ihre Suppe löffelt, bleibt sie bei ihr stehen und sagt noch: „Wissen S', nur sich nicht aufhalten lassen, wenn man das Spazierengehen in einer gewissen Richtung schon in sich hat. Da soll man sich gar nicht beherrschen. Wie mancher hat schon damit sein Glück gemacht, sag' ich.“

Und die Frau Baronin schaut ganz ängstlich betreten ihre sonderbar wissende Köchin an.

Die Frau Schwengel aber hat unmerklich seit letzter Zeit einen anderen Standpunkt gewonnen, besonders seit die Frau Tante die arme Baronin mit dem Zuhausebleiben vom Wald so absekkert.

XXXV

Der verhängnisvolle Bote

Der Mond hat gewechselt. Das ganze Wampental ist trüb vernebelt. Die Tante Alma fürchtet für ihre Katarrhe und überlegt ihre Rückreise nach München zu Theodor, und die Tante Lola hat heute den Tag, wo sie hier alles anders einrichten würde an der guten Trixi ihrer Stelle.

Es ist eine geistige Verschiebung sämtlicher Möbel und der mißbilligende Angriff auf die ungesunde, sinnlose Anordnung der bewohnten Räume bis in die kleinste Lokalität. Da öffnet sich mit dem barfüßigen Heger-Karl die Speisezimmertür.

„Was willst du denn, Kleiner? So komm herein!“

Er kommt, aber er sagt nicht gleich, was er will.

„Also rede, Bub! Was möchtest du?“

„I — i — derfs nur der jungen Frau geben“, sagt er, und seine kleine Faust knistert in der Hosentasche mit Papier.

„Ja, meine Nichte ist jetzt nicht hier. Was hast du denn da? Laß sehen!“

Er zieht einen Brief, aber er gibt ihn noch nicht her.

„Von wem ist das? Wer schickt dich denn?“

„Eh, der Herr Baron!“

„Ja, um Himmels willen, wie kommt denn das? So gibt doch her!“ Und auch die dicke Dame ist ganz aufgeregt nähergetreten.

Der kleine Heger-Karl steht jetzt schwer bedrängt von einem lebhaften Hochdeutsch und von einer fein beringten Hand, die ihm seine Botschaft einfach abnimmt.

„Inna g'hört das Schreiben net!“, betonte er noch einmal mit der Ängstlichkeit, mit der ein Vertrauensmann wider Willen eines Dokumentes beraubt wird.

Aber man paßt schon nicht mehr auf ihn auf. Er bekommt noch schnell einen Botenlohn und wird an der Schulter ein wenig gedreht.

„So, Kleiner, jetzt geh schön!“

Da ruft er es mit gesammeltem Mut nur von der Tür noch einmal zurück: „Geben S' ihr ihn aber fein g'wiß. Für Inna steht eh nix drin.“

Mit einer begreiflichen Nervosität wendet die Tante Lola diesen Brief hin und her. Man hätte den kleinen Knirps noch fragen sollen, wann und wo er ihm übergeben wurde. Wahrscheinlich findet der mißratene Ehemann jetzt nicht den Mut, sich der Empfangsszene ihrer Verwandten auszusetzen und will seine Frau zuerst allein irgendwo abwarten.

(Fortsetzung folgt)

Mein erster Heiratsantrag / Von Jens E. Madsen

Lilly hatte märchenblaue Augen und nachtschwarze Haare. Sie war für mich die herrlichste Frau zwischen den Fidschi-Inseln und meiner Heimatstadt. Ich war zwar noch nie bis zu den Fidschi-Inseln gekommen, aber ich nahm als ganz selbstverständlich an, daß es auf der ganzen weiten Welt kein wundervolleres Wesen geben könnte als — Lilly. Aus dieser für mich feststehenden Tatsache zog ich den einzig möglichen Schluß: ich beschloß Lilly zu heiraten.

Eine ganze lange Woche zerquälte ich mir Tag und Nacht den Kopf nach der richtigen Form eines Heiratsantrages. Kein Zweifel — Lilly war ein romantisches Geschöpf! Allein dieser romantische Name! Man konnte Lilly nicht ganz einfach sagen: „Ich habe 789 Kronen Schulden, verdiente monatlich 339 Kronen 75 Ore, besitze ein sehr kleines weißes Segelboot, einen nagelneuen Frack, und außerdem noch eine unbezahlte Zahnarztrechnung — wollen Sie die Meine werden?“ Nein, nein — man mußte sich für Lilly irgend etwas ganz Besonderes ausdenken. Etwas Poetisches, Rührendes. Lilly sollte gleich bei meinen ersten Worten spüren, wie innig ich sie liebte. Dann würde sie bestimmt „Ja“ sagen und mir um den Hals fallen. Oder — ihre Augen würden träumerisch ins Weite blicken — und

sie würde flüstern... ja, was würde sie flüstern?

Der Heiratsantrag bedrückte mich. Er drückte mir geradezu das Herz ab. Und an einem wundervollen Herbstabend geschah es. Wir waren zusammen bei Bekannten eingeladen gewesen. Nun begleitete ich Lilly durch die stillen dunklen Straßen.

„Jetzt oder nie!“ sagte ich mir. „Also jetzt!“

„Fräulein Lilly...“ stammelte ich.

„Ja — was denn?“ fragte die geliebte Stimme neben mir.

„Fräulein Lilly — könnten Sie sich vorstellen, daß wir das ganze Leben so nebeneinander wandelten? Daß wir alles miteinander teilen, Freud und Leid?“ Und bei „Freud“ dachte ich ans Segelboot und bei „Leid“ an meine Schulden.

Keine Antwort...

Ich muß es anders anpacken, sagte ich mir, romantischer muß es klingen.

„Fräulein Lilly, wenn Sie mit mir vor den Traualtar treten wollten, dann würde ein Stein von meinem Herzen fallen!“ stieß ich hervor. Und endlich kam eine Antwort. Im Schein einer Laterne sah ich, wie Lillys Märchenaugen träumend ins Weite blickten und ihre süße Stimme flüsterte: „Was für ein Stein?“

Ein Smaragd? Oder — — oh bitte, ein Brillant!“

Und seit damals mache ich nur noch ganz selten Heiratsanträge.

(Aus dem Dänischen von T. Vermors.)

Erzählte Kleinigkeiten

Peter Rosegger hatte einmal einem jungen Menschen zehn Mark geliehen, die dieser dem Dichter nicht wiedergeben konnte. Monate und Jahre vergingen. Eines Tages trafen sich die beiden auf der Straße. Er zog seinen Hut und sagte stotternd zu Rosegger:

„Meister... ich muß sehr um Entschuldigung bitten... ich meine... wegen der zehn Mark... es ist schon so lange her...“

Dem Dichter tat der Mann leid. Er griff schnell in die Tasche und sagte beruhigend:

„Richtig, jetzt fällt mir ein, ich lieh mir ja damals, als es mir noch schlecht ging, zehn Mark von Ihnen! Warum haben Sie mich nicht längst angemahnt? Verzeihen Sie mir vielmals meine Bummeligkeit! Hier haben Sie das Geld mit Zins und Zinseszins wieder!“

Damit drückte er dem Verblüfften einen Zwanzigmarschein in die Hand und eilte schnell weiter, um sich den Dankesbezeugungen des Mannes zu entziehen.

Der Maler Defregger war mit einer besonders großen Nase ausgestattet. Er mußte daher oft als Zielscheibe des Witzes bei unrollen Menschen erhalten, begegnete aber solchen Frotzeleien mit guter Manier, wie aus dieser Geschichte hervorgeht: Als er einmal in einem Wirtshaus saß und in

Ruhe sein Glas trinken wollte, begannen einige junge Leute am Nebentisch über seine Nase zu lachen. Einer der Angehörigen fragte ihn sogar unverblümt, woher er diese große Nase habe.

Defregger schaute den Vorwitzigen ruhig an und sagte:

„Ja, mein Lieber, das will ich Ihnen sagen. Als damals bei der Schöpfung die Nasen verteilt wurden, waren zum Schluß nur Sie und ich übrig, es liegen auch nur noch Ihre und meine Nase da. Als ich nun nach Ihrer Nase greifen wollte, sagte der Herrgott zu mir:

„Defregger, die laß nur liegen, die taugt nichts, das ist eine Rotznase!“

Da blieb mir denn nichts anderes übrig, als die Nase zu nehmen, die ich jetzt im Gesicht trage. Sehen Sie, nun wissen Sie, wie das gekommen ist.“

Sprach's und nahm in Ruhe einen Schluck. Der junge Mensch aber schwieg beschämt und schlich sich bald von dannen.

Ein Ehepaar ging durch die Gemäldegalerie. Der Ehemann vorne, die Ehefrau, eine üppige Achtundfünfzigerin, hinterher. Im Rubensaal verblieben sie lange und flüsterten aufgeregt miteinander. Dann ging der Ehemann zum Saaldirektor:

„Können Sie mir eine Auskunft erteilen?“

„Gern. Worum handelt es sich?“

„Meine Frau hätte gern die Adresse des Malers — sie möchte sich von ihm porträtieren lassen —“

„Meine Frau hat die dumme Angewohnheit, immer erst um zwei, drei Uhr zu Bett zu gehen.“

„Wieso?“

„Ja, sie wartet immer, bis ich nach Hause komme.“

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Getreidewirtschaftsverband Wartheland

Anordnung Nr. 7 — 1941/42 des Getreidewirtschaftsverbandes Wartheland vom 22. 1. 1942. Betr.: Lohn- und Tauschmüllerei ab 1. 2. 1942. Auf Grund der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1939 (RGBl. I S. 1521), der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von Getreide, Futtermitteln und sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 7. September 1939 (RGBl. I S. 335), der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in den eingegliederten Ostgebieten vom 24. 6. 1941 (RGBl. I S. 335), der Verordnung zur Ordnung der Getreidewirtschaft und der Satzung der Getreidewirtschaftsverbände ordne ich mit Zustimmung des Vorsitzenden der Hauptvereinigungen der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft und mit Zustimmung des Landesbauernführers als Leiter des Landesernährungsamtes folgendes an:

1. Mit der Einführung der Roggenmehltype 1600 und der Weizenmehltype 1470 werden die Lohn- und Rückgabesätze in der Lohn- und Tauschmüllerei wie nachstehend festgesetzt:

a) Bei der Verarbeitung von Roggen zu Mehl: Mahlohn 2,40 RM, je 100 kg Roggen; es sind auszuliefern: 86 v. H. Roggenmehl Type 1600, 9 v. H. Roggenkleie; b) bei der Verarbeitung von Roggen zu Backschrot (auch Vollkornschrot): Mahlohn 1,50 RM, je 100 kg Roggen; es sind auszuliefern: 94 v. H. Roggenbackschrot (Vollkornschrot); c) bei der Verarbeitung von Weizen zu Mehl: Mahlohn 2,50 RM, je 100 kg Weizenmehl; es sind auszuliefern: 85 v. H. Weizenmehl Type 1470, 10 v. H. Weizenkleie.

2. Die Befreiung der Mahlkartenabschnitte III, IV, V, die noch nicht eingeleitet sind, erfolgt ab 1. 2. 1942 nach den unter 1. angegebenen Sätzen mit der entsprechenden Mehltype. Durch die Änderung der Mehltypen erhöht sich der Mehrertrag des Mahlers um etwa 8 v. H. Dadurch ist jedem Selbstversorger die Möglichkeit gegeben, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Mehlertrag bis zum 30. 6. 1942 auszukommen. Mit einer weiteren Freigabe von Getreide für den Bedarf der Selbstversorger vor dem 30. 6. 1942 ist voraussichtlich nicht zu rechnen.

Die Abschnitte der Mahlkarte sind nach dem 1. 2. 1942 wie folgt zu befreien: Abschn. III und IV mit je 24 kg Roggenmehl Type 1600 und 2,5 kg Roggenkleie; Abschn. V mit 42 kg Roggenmehl Type 1600 und 4,5 kg Roggenkleie, gegebenenfalls mit 42,5 kg Weizenmehl Type 1470 und 5 kg Weizenkleie.

3. Sofern die Ausstellung von Mehlertragsscheinen in Frage kommt (siehe Runderlaß B 10 des Landesernährungsamtes Abt. B vom 15. Juli 1941, zweiter Teil, Abschn. 1, Ziff. 4), werden dieselben über 86 Gewichtseinheiten Roggenmehl Type 1600 oder 85 Gewichtseinheiten Weizenmehl Type 1470 ausgestellt.

4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach den geltenden Bestimmungen bestraft.

5. Diese Anordnung tritt mit Wirkung vom 1. 2. 1942 in Kraft. Gleichzeitig werden die entgegenstehenden Bestimmungen der Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes Wartheland und des Runderlasses B 10 des Landesernährungsamtes Abt. B außer Kraft gesetzt.

Der Vorsitzende des Getreidewirtschaftsverbandes Wartheland, gez. Schofer.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt

Nr. 22/42. Befreiung der Kohlenkarte 1941/42 für Deutsche.

1. Zur Befreiung mit Hausbrandkohle werden ab sofort freigegeben: Abschnitt 6 der Kohlenkarte D 24 (grün); Abschnitt 6 der Kohlenkarte D 12 (blau); Abschnitt 6 der Kohlenkarte D 6 (braun).

2. Auf diese Abschnitte können je 50 kg Kohle bei einem Kohlenhändler bezogen werden.

3. Die Abschnitte 4 der Kohlenkarten D 24, D 12 und D 6 verlieren am 5. Februar 1942 ihre Gültigkeit und dürfen nach Ablauf dieser Frist nicht mehr beliefert werden.

4. Die Stammschnitte der Kohlenkarte für das Wirtschaftsjahr 1941/42 für Deutsche sind bis zur Ausgabe der Kohlenkarten 1942/43 aufzubewahren.

5. Der Verbraucher ist verpflichtet, art- und sortenähnliche Brennstoffe anzunehmen, wenn die bestellten Brennstoffarten und -sorten nicht geliefert werden können.

Litzmannstadt, den 28. Januar 1942.
Der Oberbürgermeister — Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

Nr. 21/42. Ausgabe der Lebensmittelkarten im Stadtkreis Litzmannstadt für den 33./34. Versorgungsabschnitt vom 9. 2. bis 5. 4. 1942. Meine Bekanntmachung vom 22. 1. 42 betr. Ausgabe der Lebensmittelkarten an die deutsche Bevölkerung ändere ich wie folgt ab:

Alle deutschen Volksgenossen und Bezugberechtigten der völkischen Minderheiten, die die Lebensmittelkarten seitens der Blockleiter nicht zugestellt erhalten, können ihre Lebensmittelkarten am Sonntag, dem 1. 2. 42 in der Zeit von 11 bis 13 Uhr im Geschäftszimmer der zuständigen Ortsgruppe in Empfang nehmen (nicht in der Wohnung des Blockleiters).

Litzmannstadt, den 26. Januar 1942.
Der Oberbürgermeister — Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

Wirtschaftskammer, Industrieabteilung

Fristverlängerung für die Einreichung der Gewinnerklärungen nach § 22 KWVO. Der Einreichungstermin für die Gewinnerklärungen wurde von der Preisbildungsstelle bis einschließlich 15. Februar 1942 verlängert.

Der Landrat Litzmannstadt

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Unter dem Klauenbestande der Pauline Zoller in Wionschin, Gehöft Nr. 5, Amtsbezirk Sulzfeld, ist amtlerärztlich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über das genannte Gehöft ist die Sperre verhängt.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung. Nachdem in der Ortschaft Wionschin, Amtsbezirk Sulzfeld, der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlerärztlich festgestellt ist, wird die genannte Ortschaft zum Sperrbezirk erklärt. Die Schutzzone umfaßt den Amtsbezirk Sulzfeld. Für den gebildeten Sperrbezirk sowie die Schutzzone gelten die in der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten in Litzmannstadt vom 14. August 1941 angeordneten Bestimmungen. Litzmannstadt, den 24. Januar 1942.

Amtsgericht Lentschütz

2 UR II-17/41. Beschluß. In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung des verschollenen Landwirts Artur Schultz, geboren am 22. Oktober 1900 in Besiekery, zuletzt wohnhaft in Kobyle, Gemeinde Sobotka, hat das Amtsgericht in Lentschütz beschlossen: Der verschollene Landwirt Artur Schultz, zuletzt wohnhaft in Kobyle, Gemeinde Sobotka, wird für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 4. September 1939 festgestellt. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Nachlaß zur Last.
gez. Mundt, Oberamtsrichter.

Amtsgericht Schieratz

II 1/41. Beschluß. Verk. am 1. 10. 1941. In dem Aufgebotsverfahren zum Zweck der Todeserklärung des verschollenen Gärtners Peter Chyla, geb. am 3. Juni 1896 in Wollental, zuletzt wohnhaft in der Gauhellenstadt in Wartha, hat das Amtsgericht in Schieratz beschlossen: 1. Der verschollene Peter Chyla wird für tot erklärt; 2. als Zeitpunkt des Todes wird der 3. September 1939 festgestellt; 3. die Kosten des Verfahrens fallen dem Nachlaß des Verschollenen zur Last.

Gründe: Die Ehefrau Veronika Chyla, geb. Gwisdala, in Gr. Komms, Kreis Schwetz (Westpr.), hat beantragt, ihren verschollenen Ehemann, den Gärtners Peter Chyla, zuletzt Inasse der Gauhellenstadt in Wartha, für tot zu erklären. Sie hat zur Begründung des Antrages geltend gemacht:

Ihr Ehemann habe sich bei Ausbruch des Krieges im September 1939 in der Heilanstalt zur Behandlung befunden. Am 3. September 1939 sei er dann mit anderen Insassen der Anstalt mit der Eisenbahn nach Litzmannstadt gebracht worden. Der Transportzug sei jedoch von Flugzeugen angegriffen und bombardiert worden. Dabei habe es Tote gegeben. Obwohl unter diesen ihr Ehemann bis heute nicht festgestellt worden sei, müsse sie annehmen, daß bei dieser Gelegenheit ihr Ehemann den Tod gefunden habe. Denn ihre Bemühungen, den Aufenthalt ihres Mannes festzustellen, seien ergebnislos geblieben.

Diese Angaben hat sie an Eides Statt versichert und im wesentlichen auch durch Vorlage einer Aufklärung der Heilanstalt Wartha belegt. Sie hat außerdem eine Gerichtsbescheinigung ihres Mannes und die Heiratsurkunde vorgelegt (siehe die Akten F 1/41).

Der Antrag auf Todeserklärung ist nach § 12 des Verschollenheitsgesetzes vom 4. 7. 1939 zulässig. Auch wenn die Ehefrau des Verschollenen in dem letzten Zeitpunkt, in dem dieser nach den vorhandenen Nachrichten noch gelebt hat, nicht deutsche Staatsangehörige war, so kann sie in dieser Hinsicht als „Schutzangehörige“ des Deutschen Reiches einem deutschen Staatsangehörigen gleich behandelt werden. Nach § 15 des Verschollenheitsgesetzes ist das Amtsgericht Schieratz für das Aufgebotsverfahren örtlich zuständig. Die Berechtigung zur Antragstellung ergibt sich für die Ehefrau aus § 16 Abs. 2 lit. c und Abs. 4.

Nach den von der Antragstellerin zur Begründung des Antrages glaubhaft gemachten Tatsachen handelt es sich um die Unfallverschollenheit des § 7 des Gesetzes: Der Verschollene ist am 3. September 1939 in eine Lebensgefahr gekommen und seitdem verschollen. Er kann also, da seit dem Zeitpunkt nach Beendigung der Lebensgefahr ein Jahr verstrichen ist, für tot erklärt werden.

Das Aufgebotsverfahren ist durch die Aufklärung des Verschollenen in der Litzmannstädter Zeitung und im Ostdeutschen Beobachter, entsprechend den Vorschriften der § 19 ff. des Verschollenheitsgesetzes, bekanntgemacht. Im Aufgebotsverfahren vom 1. Oktober 1941 und vorher hat sich weder der Verschollene, noch sonst jemand, der über den Verschollenen hätte Auskunft geben können, dem Gericht gemeldet.

Die Todeserklärung war daher antragsgemäß zu erlassen. Als Zeitpunkt des Todes war nach § 9 Abs. 2 in Verb. mit § 7 des Gesetzes der 3. September 1939 festzustellen.

Kostenentscheidung nach § 34 Abs. 2 des Versch.-Ges.
gez.: Uttenweiler, Amtsgerichtsdirektor.

F 2/41. Ausschlußurteil. Im Namen des Deutschen Volkes! In der Aufgebotsache der Fürstlich Plessische Bergwerks Aktiengesellschaft in Kattowitz, o.S., Bernhardstraße 46, hat das Amtsgericht in Schieratz durch den Amtsgerichtsdirektor Uttenweiler für Recht erkannt: Der am 22. Juni 1939 in Litzmannstadt ausgestellte, am 6. September 1939 Hiltig gewesene eigene Wechsel über 132,36 Zl., Aussteller: I. Gillsmann, Schieratz, Al. Pow. Nr. 2; Order: Zelazkowsky, Zahlungsort: Schieratz, wird für kraftlos erklärt.
gez. Uttenweiler.

HANDELSREGISTER

Für die Angaben in () wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.

Eintragungen:

H.R.A. 13 (Pab.) „Lockwald & Eier, Lebensmittelgroßhandlung“ in Pabianice (Molktestr. 14). Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Januar 1941. Gesellschafter sind die Kaufleute Karl Lockwald und Edwin Eier, beide in Pabianice. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 16. Januar 1942.

H.R.A. 69B. „Edmund Glasenapp“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 72, Einzelhandel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren sowie Uhren). Inhaber Kaufmann Edmund Glasenapp in Litzmannstadt. Der Ehefrau Irene Glasenapp, geb. Suleks-Freyman, in Litzmannstadt ist Procura erteilt. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 15. Januar 1942.

H.R.A. 697. „Ellen Wenske, Kohlenhandlung“ in Litzmannstadt (Straßburger Linie 38a). Inhaber: Frau Ellen Wenske in Litzmannstadt. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 15. Januar 1942.

H.R.A. 696. „Kohlenhandlung Wildemann & Co.“ in Litzmannstadt (Schlageterstraße 101). Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Mai 1941. Gesellschafter sind die Kaufleute Adolf-Martin Wildemann und Karl Werdin, beide in Litzmannstadt. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 15. Januar 1942.

H.R.A. 13 (Zg.) „Hugo Thomas“ in Zgierz (Hors-Wessel-Pl. 1, Wein-, Spirituosen- und Feinkosteinzelhandelsgeschäft nebst Tabakhandlung). Inhaber: Kaufmann Hugo Thomas in Zgierz. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 16. Januar 1942.

H.R.A. 699. „Holzgroßhandlung Erwin Rabe“ in Litzmannstadt (Scharnhorststraße 82/86). Inhaber: Kaufmann Erwin Rabe in Litzmannstadt. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 16. Januar 1942.

H.R.A. 65. „Heinrich Scheven, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Litzmannstadt (Ostlandstr. 145/147). Gegenstand des Unternehmens: Die Erstellung von Wasserversorgungs-, Kanalisations- und Abwasserreinigungsanlagen sowie Filtration von Trink- und Gebrauchswasser. Stammkapital 50 000 RM. Geschäftsführer Kaufmann Heinrich Korte in Düsseldorf und Dipl.-Ing. Heinrich Tege in Bielefeld. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. Dezember 1941 festgestellt. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit

einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 21. Januar 1942.

H.R.A. 694. „Robert und Waldemar Steiger, Trikotagenfabrik“ Litzmannstadt (Spinnlinie 127). Gesellschafter sind die Kaufleute Robert und Waldemar Steiger in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1940 begonnen. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 10. Januar 1942.

Veränderungen:

H.R.B. 46. „Continental Wasserwerks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Warthegau in Litzmannstadt“. Die Procura für Ulrich von Falkenhayn in Berlin-Charlottenburg ist erloschen. Die gleiche Eintragung ist am 9. 12. 1941 im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg zu 563 H.R.B. 53951 erfolgt und in der Nr. 294 des Deutschen Reichsanzeigers vom 16. 12. 1941 bekanntgemacht. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 10. Januar 1942.

H.R.A. 1096. „Rudolf Römer“ (Lager technischer Artikel, Litzmannstadt, Hors-Wessel-Str. 4). Die Firma ist jetzt eine offene Handelsgesellschaft, seit dem 1. Januar 1941. Der Dipl.-Kaufmann Alfred Römer in Litzmannstadt ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Seine Procura ist erloschen. Frau Charlotte Römer, geb. Horning, in Litzmannstadt ist Procura erteilt. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 1. Dezember 1941.

H.R.A. 401. „Ohlendorf & Co. Kommanditgesellschaft“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 67, Hoch- und Tiefbau, Eisenbetonbau und Betonstraßenbau). Der Gesellschafter Fritz-Johann-Karl Haupt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die persönlich haftenden Gesellschafter sind nunmehr jeder allein zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Amtsgericht Litzmannstadt, den 16. Januar 1942.

H.R.B. 4. „Deutsche Bank Filiale Litzmannstadt“ in Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Str. 57). Rudolf Hammerschmidt in Litzmannstadt ist Procura erteilt unter Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung in Litzmannstadt. Er vertritt in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen. Die gleiche Eintragung ist am 1. 12. 1941 im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg zu 561 H.R.B. 55903 Hb 147 erfolgt und in der Nr. 287 des Deutschen Reichsanzeigers vom 8. 12. 1941 bekanntgemacht. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 10. Januar 1942.

H.R.A. 11167 (pol. Reg.) Julius Bayer, Inh. Karl Bayer“ Litzmannstadt. Kaufmann Karl Hugo Bayer in Litzmannstadt. Das Geschäft ist nach dem am 1. 5. 1939 eingetretenen Tode des Inhabers Julius Bayer auf seine Erben, nämlich die Witwe Agnes Bayer, den Kaufmann Karl Hugo Bayer und die Buchhalterin Tabea Bayer, übergegangen und durch Erbauseinandersetzungsvertrag vom 19. Oktober 1941 von dem Kaufmann Karl Hugo Bayer übernommen. Die Firma ist geändert. Amtsgericht, Litzmannstadt, den 20. Januar 1942.

Geschäfts-Anzeigen

Rasiermesser, Scheren. Eßlöffel, Manikürezubehör, Butterdosen versilberte Tafelgeräte, Geschenkartikel usw. bei A. und J. Kummer. Adolf-Hitler-Str. 101.

Versäumen Sie ja nicht rechtzeitig Ihren Auftrag auf Friseurtoiletten für Damen- oder Herrensalon bei der Großhandlung E. G. Brombacher, Adolf-Hitler-Straße 23, Ruf 191-89, aufzugeben. Eintreffen des ersten Transportes bereits in den nächsten Tagen.

Pharmazeutische Großhandlung Ludwig Spieß und Sohn AG., komm. Verwalter Alexander Hahn. Großverkauf von: Arzneimitteln, Chemikalien, Drogen, Kosmetika und Seifen, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 129 (früher 71), Ruf: 101-07 und 221-74.

Glaserwerkstatt übernimmt sämtliche Glaserarbeiten. Paul Friedenberg, Adolf-Hitler-Straße 294, Fernruf 110-62.

Bauglaserer, Glaschleiferei und Spiegelfabrik, Neuverglasungen, Reparaturarbeiten, Autoverglasung, schnelle und prompte Bedienung, fachmännische Ausführung. A. Michelson, Hermann-Göring-Straße 100, Ruf 183-18.

Preiskalkulationskarten, Inventar-, Lager-, Ein- und Verkaufskarten, Kundendienst-, Werbe-, Anzeigenkontrollkarten, Kontokorrentkarten, Personalkarten, Vereinskarten, Bibliotheks- und Leihbüchereikarten, Leitkarten u. Alphabete, Kartenreiter. Harry Anderson, Litzmannstadt C 2, Meisterhausstraße 64, Ruf 102-23.

Glas, Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas, Schaufensterscheiben und Kitt. Bitte rufen Sie an, wir bedienen Sie gern. Flachglas-Großhandlung Karl Fischer & Co., Litzmannstadt, Ostlandstr. 96, Ruf 219-03

Möbellacklerung und Lackierung anderer Gegenstände übernimmt Erich de Fries, Malerwerkstätte, Schlageterstr. 52, Ruf 139-95.

Lichtpausen von Bauplänen und Zeichnungen. R. Borkenhagen, Adolf-Hitler-Straße 102a, Ruf 111-72.

Malerarbeiten führen gewissenhaft aus O. Reigel & G. Elsner, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf 138-41.

Fuhrunternehmen „Spedo“, Inh. E. Torn, Litzmannstadt, Spinnlinie 30, Ruf 211-32. Beförderungen aller Arten Lasten in Litzmannstadt und Umgebung.

Parkett zirkeln, drahten, Abschleifen, waschen und bohren. Fensterreinigen aller Art, Baureinigungsarbeiten, Büroreinigung, i. Abonnement usw. O. Bigotte, Glas- und Gebäude-Reinigungsmeister, Moltkestraße 121/26, Ruf 118-88.

Schrott, Altmetalle jeder Art und Menge, holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel, Lagerstraße 27/29, Ruf 127-05.



Denken Sie jetzt und später an unseren Namen, wir sind die modischen Ratgeber der Damen. Wir sind es und wollen es auch bleiben. Was wir unsererseits tun können, tun wir gern...

Ludwig Kuk
Adolf-Hitler-Straße 47



SICHTORDNUNG

Volax

DIE SCHNELLE DURCHSCHREIBE- BUCHHALTUNG

Generalvertretung für Litzmannstadt

LOTTE LENZ
Adolf-Hitler-Str. 123



Trilysin

Der Pionier der biologischen Haarpflege!

Beachten Sie, wenn Sie jetzt selten Trilysin erhalten, besonders die Ratschläge für die biologisch richtige Haarpflege, die Ihnen die Trilysin-Broschüre vermittelt hat



Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Camelia

15
Wer
Spartan
Küche
seine F
eine Fu
Händler
wesentl
siger C
und die
einen G
Und in
der Wis
ganze Sp
haben
M
kehr.
war im
allerlic
ebenso
Hanse.
Prinzp
bedient
Zeit.
Um
eines V
Kredit
bote ei
Mark a
geäuße
in eine
weiter
Scheck
zählt, d
über il
packen
beschei
die zig
des Ve
Der
es jema
Kasiere
häufig
des ba
noch n
tellen s
Anregu
Ar
Mit d
Der
Jahre g
bring
Olympi
Litzma
hof un
laufkun
Nicht
im Eis
für Hu
gen lus
schun
laufend
Vilien
Tausen
und ke
gnügl.
chen u
bella i
Hause
zeit Lit
über di
dieses
Unter
besond
meie
lautet
und sch
fänger
macht.
ständig
der „A
ner und
Es
auch d
das sta
De
„Heim
Das
Großfil
eine a
trug ni
Umrah
die fe
theater
zeichnen
großen
„Film d
innere
Gesche
stand,
sturm
besiegt
Bezieh
ders hi
große
aus de
kehrter
dient,
den d.
merade
H-Ans
Glieder
den Un
nur r
neue
kaum
bei der
irgend
Und z
auch v
der g
keinen
dürfe,
oder V
Hie

Tag in Litzmannstadt

15000 RM. über die Strafe

Wenn im alten Griechenland ein biederer Spartaner eine Amphora voll Olivenöl für die Küche oder einen Krug Wein für sich und seine Freunde besorgen wollte, brauchte er eine Fuhre, um den Gegenwert in Eisen zum Händler zu schaffen. Heute haben wir das wesentlich einfachere, denn wir reichen mit lässiger Grazie — wenn sich das Objekt lohnt und die Brieftasche entsprechend gefüllt ist — einen glatten Tausender über die Ladentheke. Und in Form eines Schecks kann man ohne mit der Wimper zu zucken mehr Geld anweisen als ganz Sparta damals an Gütern erzeugte. So weit haben wir es gebracht.

Man nennt das bargeldlosen Zahlungsverkehr. Die Einrichtung ist nicht ganz neu, sie war im Altertum schon bekannt und die mittelalterlichen venezianischen Kaufleute machten ebenso ausgedehnten Gebrauch davon wie die Hanse. In unseren Tagen aber wurde sie zum Prinzip erhoben, und wer sich seiner nicht bedient, gilt als nicht ganz auf der Höhe der Zeit.

Um so mehr verwundert waren die Zeugen eines Vorgangs, der sich in einem hiesigen Kreditinstitut abspielte. Dort holte der Kassier eines Betriebes den Betrag von 15000 Mark ab auf Grund eines Schecks in der laut geäußerten Absicht, dieses Geld unverzüglich in einem anderen Kreditinstitut einige Häuser weiter einzuzahlen. Man stelle sich vor: Scheck vorlegen, Geld auszahlen, der Kassierer zählt, der Bote zählt, sorgfältig einpacken, hinüber über die Straße dann dort weiter auspacken, vorzählen, nachzählen, Empfangsbescheinigung ausstellen. Dazu kommen noch die zig Buchungen und außerdem die Gefahr des Verlustes.

Der Einzelfall wäre belanglos, denn wenn es jemand Vergnügen macht, soll er gern. Der Kassierer erzählte aber, daß solche Fälle so häufig sind, daß der Verdacht besteht, die Form des bargeldlosen Zahlungsverkehrs habe hier noch nicht soviel Anhänger, wie man es erwarten sollte. Weshalb diese Zeilen als freundliche Anregung dienen sollen.

Die Raucherkarte gilt für sechs Monate

Vorgreifen ist für vierzehn Tage möglich / Ab 16. Februar kein Freiverkauf mehr

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel führte eine Versammlung des Lebensmittelhandels und des Tabakwarenfachhandels durch. Der Geschäftsführer der Bezirksfachgruppe

warenkonsum während des Krieges beträchtlich gestiegen ist, aber auf der anderen Seite die Übersee-Einfuhren an Rohtabaken in Fortfall gekommen sind und die Balkanländer die

L. Wirtschaftsamt		18	7	27	16	5	22	11
April 42	April 42	März 42	März 42	März 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42
17	6	26	15	4	21	10		
April 42	April 42	März 42	März 42	März 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42
16	5	25	14	3	20	9		
April 42	April 42	März 42	März 42	März 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42
15	4	24	13	2	19	8		
April 42	April 42	März 42	März 42	März 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42	Febr. 42
14	3	23	12	1	18	7		
April 42	April 42	März 42	März 42	Febr. 42				
13	2	22	11	28	17	6		
April 42	April 42	März 42	März 42	Febr. 42				
12	1	21	10	27	16	5		
April 42	April 42	März 42	März 42	Febr. 42				
11		20	9	26	15	4		
April 42	April 42	März 42	März 42	Febr. 42				
10		19	8	25	14	3		
April 42	April 42	März 42	März 42	Febr. 42				
9		18	7	24	13	2		
April 42	April 42	März 42	März 42	Febr. 42				
8		17	6	23	12	1		

Das ist die Reichsraucherkarte Die Vorder- und Innenseite der Raucherkarte „M“ für Männer. Die Ausgabe dieser Reichsraucherkarte bzw. der Kontrollkarten für den Einkauf erfolgt im Warthegau bis 15. 2. 1942. (Atlantic, Zander-Multiplex-K.)

Nahrungs- und Genußmittel, Pg. Sch weren, Posen, erläuterte die Einrichtung der kommenden Raucherkarte. Ausgehend von der Tatsache, daß auf der einen Seite der Rauch-

Tabakanbauflächen zugunsten der landwirtschaftlichen Erzeugung verkleinert haben, wird jeder für die jetzt getroffenen Maßnahmen Verständnis aufbringen. Bei der Versorgung muß in erster Linie der deutsche Soldat berücksichtigt werden, der Zivilbedarf hat daher zurückzustehen.

In diesen Tagen wird jeder Raucher eine Kontrollkarte beim Zigarettenhandel erhalten. Der Raucher muß zu diesem Zweck seine dritte Reichsleiderkarte, von der der Abschnitt F vom Einzelhändler abgetrennt wird, und einen Ausweis mit Lichtbild vorlegen. Ab 16. Februar darf der Einzelhandel nur noch Tabakwaren auf Abschnitte der Raucherkarte abgeben. Diese Karte hat Gültigkeit für das ganze Reich, ganz gleich, wo sie ausgestellt wurde. Auch in Gaststätten, Kantinen, Kiosken dürfen Tabakwaren nur gegen Abschnitte, die jeweils vom Verkäufer von der Karte abgetrennt werden, abgegeben werden.

Die Karte hat Gültigkeit für einen Versorgungsabschnitt von sechs Monaten. Zu beachten ist, daß der jeweils fällige Tagesabschnitt am Fälligkeitstage selbst und an den darauffolgenden zwei Tagen Gültigkeit hat. Also ist am dritten Tage, gerechnet vom Fälligkeitstage an, der Abschnitt verfallen. Auf der anderen Seite hat der Verbraucher die Möglichkeit, bis auf weiteres für 14 Tage und unter Umständen noch mehr vorzugreifen. Maßgebend hierfür ist selbstverständlich der Umfang des Warenbestandes des betreffenden Geschäftes. Für Urlauber werden ebenfalls Kontrollausweise ausgegeben. Die Ausstellung dieser Karten erfolgt erstmalig durch den Einzelhandel selbst. Für die Ausstellung der Karten sind nur Einzelhandelsgeschäfte, Lebensmittelgeschäfte und andere, die beim Hauptzollamt gemeldet sind, berechtigt. Bis zum Sonnabend, dem 14. Februar, muß die Ausgabe beendet sein.

Der Grundsatz für diese Regelung ist, daß viele etwas bekommen sollen und nicht wenige viel. Mt.

Wir verdunkeln von 17.40 bis 8.05 Uhr.

Ortsfachschaft für Schäferhunde

Einem Aufruf in der Litzmannstädter Zeitung folgend, hatten sich gestern verschiedene Besitzer und Interessenten des deutschen Schäferhundes zur Gründung einer Ortsfachschaft Litzmannstadt und Umgegend der Fachschaft für deutsche Schäferhunde im Reichsverband für das Hundewesen zusammengeschlossen. Nach näheren Ausführungen über den organisatorischen Aufbau der Ortsfachschaft sowie über den Zweck und die Ziele des Zusammenschlusses erklärten alle Anwesenden ihren Beitritt. Edmund Gg. Brombacher aus Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 23, wurde von den Anwesenden mit der vorläufigen Leitung der neuen Ortsfachschaft betraut.

Zur Förderung der Rassehundbestrebungen soll in nächster Zeit entsprechend den ergangenen ministeriellen Bestimmungen bereits mit den zuständigen Behörden in Verbindung getreten werden, um alle dienstführenden Beamten ebenfalls in der neuen Ortsfachschaft zu erfassen. Mit der Ausbildung der Hunde soll bereits in allernächster Zeit begonnen werden. Das erste Treffen der Mitglieder mit ihren Hunden findet am kommenden Sonntag statt.



Der Litzmannstädter... und alle Strümpfer-Figuren. ZUM KRIEGSWAM 31. JAN. / 1. FEBR.

Als Auftakt zur Reichsstraßenfestung führten die 8., 9. und 10. Reviergruppe der Ortsgruppe Litzmannstadt-Ost Kameradschaftsabende im Helenehof, im Kameradschaftsraum der Firma Geyer und im Kameradschaftsheim der Firma Scheibler und Grohmann durch, die einen vollen Erfolg und einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen hatten. Während im Helenehof Künstler aus dem „Tabarin“ auftraten, hatten die Reviergruppenführer der 9. und 10. Reviergruppe ein buntes Programm mit Leien aufgestellt, die ebenfalls großen Anklang fanden. In den Kameradschaftsabenden sprachen Bezirksgruppenführer, Hauptluftschutzführer Kleine, und Ortsgruppenführer, Luftschutzgruppenführer Hesse. Namhafte Beträge bildeten den Grundstock für die Reichsstraßenfestung am Sonnabend und Sonntag.

Wir gratulieren! Am 30. Januar begeht der in den weitesten Kreisen des hiesigen Deutschlands bekannte Großindustrielle Johann Krause, Andrespol, mit seiner Gattin Klara Florentine, geb. Fiedler, das Fest der goldenen Hochzeit. Den Glückwünschen, die dem Jubelpaar von nah und fern zugehen werden, schließen wir auch die unseren an.

Es brannte der Fußboden. Durch fehlerhafte bauliche Anlage entstand gestern in der Ziehlenstraße 26 ein Zimmerbrand. Die Feuerwehrpolizei, die um 10.48 alarmiert wurde, löschte das Feuer in kurzer Zeit mit Hilfe der Kübelspritze.

Briefkasten

U. Sch. Sie müssen sich an das Arbeitsamt Litzmannstadt wenden.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung Litzmannstadt, Der Kreisleiter. Am Freitag, dem 30. Januar, findet um 20 Uhr in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park ein Appell sämtlicher Politischer Leiter, Obmänner, Walter und Warte des Kreises Litzmannstadt anlässlich des Jahrestages der Machtübernahme durch den Führer und seine Bewegung statt. Ortsliche Veranstaltungen der Ortsgruppen an diesem Tage unterbleiben. Kreisleitung-Stadt. Kreismusikzug. Freitag, 19 Uhr, Antreten Sporthalle mit Instrumenten. Anzug: Uniform. Og. Friedrichshagen. Die Dienstrede sämtlicher Pol. Leiter, Walter und Warte findet bereits Donnerstag, 18.30 Uhr, statt. Hitler-Jugend, Bann 665. Mädelbann. Alle BDM-Sportwartinnen treten Donnerstag, 19 Uhr, mit Turnzeug in der Schwimmhalle an. Alle JM-Sportwartinnen Freitag, 17 Uhr, ebenfalls in der Schwimmhalle.

Arabella, das Pferd auf Schlittschuhen

Mit dem bekannten Ehepaar Baier kommen auch Eis-Komiker nach Litzmannstadt

Der Litzmannstädter Sport ist in diesem Jahre gut gestartet. Eine Bombenüberraschung bringt nun der 1. Februar. Weltmeister und Olympiasieger Ehepaar Baier kommt nach Litzmannstadt um im Stadion am Hauptbahnhof uns Litzmannstädter mit vollendeter Eislaukunst zu begeistern.

Nicht nur einster Sport und großes Können im Eislaufer wird am Sonntag gezeigt, nein, auch für Humor ist ausgiebig gesorgt. Neben einigen lustigen Fisszenen, hauptsächlich Überraschungen, kommt auch noch das schlittschuhlaufende Pferd Arabella nach Litzmannstadt. Vielen Lesern dürfte es aus Abbildungen der illustrierten Zeitungen bekannt sein, und viele Tausende haben sich an den lustigen Einfällen und komischen Situationen erfreut und vergnügt. Nicht nur Berlin, Düsseldorf, München usw. haben über Arabella gelacht, Arabella ist in Stockholm und in Paris ebenso zu Hause bei den großen Eisfesten der Vorkriegszeit. Litzmannstadt wird lachen und sich freuen über die originellen Einfälle und tollen Sprünge dieses berühmten Eisferdes.

Unter den humoristischen Darbietungen ist besonders der sog. Anfänger von Gg. Reitmeyer zu erwähnen. Aller Anfang ist schwer, lautet es im Programm. Die Zuschauer jubeln und schreien vor Vergnügen, wenn dieser „Anfänger“ die ersten Versuche als Eisläufer macht. Auch diese Vorführung gehört zum ständigen Programm der großen Eisfeste. Und der „Anfänger“ ist kein anderer, als der Trainer und Lehrer von Erika Kraft.

Es ist erfreulich, daß neben erster Kunst auch die Heiterkeit zur Geltung kommt, denn das stattfindende Eisfest soll ja den Litzmann-

städtern und besonders den Rückwanderern und Umsiedlern den hohen Stand der deutschen Eislaukunst in jeder Art vermitteln!



Die Baiers einmal ganz privat (LZ-Bilderdienst, Photo: Schirner)

Der Film der Nation in Litzmannstadt

„Heimkehr“ im Mittelpunkt der Umstellung erstaufgeführt / Filmisches Erlebnis

Das erste Anlaufen des stark dramatischen Großfilms „Heimkehr“ in Litzmannstadt war eine ausgesprochene Festaufführung. Dazu trug nicht nur die musikalisch-deklamatorische Umrahmung, von der wir bereits sprachen, und die feierliche Ausgestaltung des Ufa-Filmtheaters „Casino“, mit einem großen Hobeitszeichen, Fahnen, Blumen und Grün, sowie dem großen silbernen Spruchband vor der Bühne „Film der Nation“ bei, es war vielmehr die enge, innere Erziehung, die zu dem ereignisreichen Geschehen auf der Leinwand gerade hier bestand, die so stimmungsvoll machte. Obersturmbannführer Gissibl, der Leiter des hiesigen Reichspropagandaamtes, wies auf die Beziehung von Ereignis und Schauplatz besonders hin und bemerkte, daß Litzmannstadt die große Zentrale für alle die wurde, die weit aus dem Osten ins Großdeutsche Reich heimkehrten. Dieser Film hätte es daher wohl verdient, sogar hier uraufgeführt zu werden. Der Redner dankte dabei allen den Kameraden der Volksteutschen Mittelstelle, des Ansiedlungsstabes sowie der verschiedenen Gliederungen der Partei, die sich bemühten, den Umsiedlern das weite Wartheland nicht nur räumlich, nein, auch seelisch zur neuen Heimat zu machen. Es gebe wohl kaum eine Frau oder einen Mann bei uns, der bei der Betreuung der Heimkehrten nicht in irgendeiner Form aktiv mitgeholfen hätte. Und zu dieser weiteren Mithilfe verpflichtete auch wieder dieser Film. Es diene dies alles der großdeutschen Gemeinschaft, in der es keinen Unterschied unter den Deutschen geben dürfe, ob sie nun aus dem Osten, Süden oder Westen des Reiches kamen. Hierauf blendete der Großfilm vor gelad-

nen Gästen, den führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht auf, der Zeitgeschehen in bestem Sinne des Wortes ist. Was der bekannte Spielleiter Gustav Ucicky und der bewährte Verfasser des Drehbuches schufen, ist ein geschichtliches, dichterisches und filmisches Dokument. Mögen zwei Jahre im Leben der Völker allgemein nicht viel bedeuten, in unserer gewaltigen Zeit, in der sich die Ereignisse geradezu überschlugen, waren sie von einer ungeheuren Vielheit des Erlebten. Und so verfilmt auch „Heimkehr“ das gewaltige Ringen des Volkstumskampfes, das weit draußen vor den Toren des Reiches ausgetragen wurde, und nach der glücklichen Heimholung gar zu leicht und schnell vergessen werden könnte.

Hier werden Dinge noch einmal bildhaft Wirklichkeit, die inzwischen der Geschichte unseres großdeutschen Freiheitskampfes angehören. Damit ist auch das Schicksal des so treuen und biedereren Landarztes Dr. Thomas und seiner Tochter, der ebenso deutschbewußten wie tüchtigen Lehrerin durchaus keine Filmerfindung. Was sie zur Rettung ihrer deutschen Schule in Luzk alles einsetzten, ist in vielen ähnlichen Fällen in diesem unerhört schweren Volkstumskampf tatsächlich geschehen. Menschen, deren Eltern vor Hunderten von Jahren als treu schaffende Menschen ins Land kamen, werden nur ihres Deutschtums wegen gejagt, gebozt, gepeinigt. Meisterhaft bringt dies die Filmhandlung im Gespräch der Lehrerin Marie Thomas mit dem polnischen Wojewoden treffend zum Ausdruck. Und dann tobt sich das von englischer „Garantie“ gegen Deutschland aufgestachelte Untermenschentum der Polen in wil-

den Orgeln gegen alles Deutsche aus. Der Vorfall in dem Kino von Luzk, wo Marie Thomas und ihr Verlobter Dr. Mutius gezwungen werden sollen, die polnische Hymne zu singen, ist typisch dafür. Aber nicht nur dies: man schlägt den Deutschen nicht nur feige nieder, sondern man verweigert ihm sogar jede ärztliche Hilfe, so daß er elendig unter dem Wutgeschraub vertierter Hetzer zugrundegeht. Infolgedessen ist das Filmwerk außer einem deutschen Dokument auch ein Bildwerk unwiderleglicher polnischer Schande.

Doch nicht genug damit. Die Szenen vertierten Menschenhasses gegen ehrliche und arbeitsame deutsche Mitbürger kommen erst noch kurz vor Ausbruch des Polenfeldzuges, als der wildgewordene Polenadler wütend raste, ganz zum Ausbruch. Wie wilde Tiere werden die Deutschen in die verschmutzten Kerker gesperrt, tobende Soldateska treibt sie sogar in mit Wasser gefüllte Keller und hält blindlings mit Maschinengewehren hinein. Frauen, Kinder, Männer stürzen, sterben. In Sorge um ihre Kinder fallen Mütter in Ohnmacht, Greise werden auf ihre alten Tage zum Wahnsinn gebracht. Wahre Schreckensbilder blitzten auf und doch leuchtet auch in diese dunkelsten Stunden die Sonne vom ewigen Glauben an Deutschland. Wir erleben es, daß die so Drangsalierten in einer Art Katakombe die Stimme des Führers hören, wie sie aus dem Munde der so standhaften jungen Lehrerin die goldenen Worte des Trostes vernehmen: „Denkt daran, auf der guten, alten, warmen Erde Deutschland werden wir wieder wohnen daheim und zu Hause!“ Und wie ein deutsches Wunder wirkt dieser Hoffnungsstrahl, und die Kerkermauern scheinen sich plötzlich zu einem Feierraum zu weiten, als an ihnen in fast überirdischer Schönheit das erhabene Volkslied „Teuere Heimat sei gegrüßt“ von aller Munde wie ein letztes Erkenntnis zum Durchhalten wiederhallt.

Stukas schnurren über den düsteren Gefängnishof dahin, ganz leise hört sie durch die dicken Wände des dunklen Verließes der durch Polenwillkür blind geschossene alte Landarzt. „Sie kommen“, ringt es sich von aller Eingekerkerten Seele, und die Stunde der Freiheit ist wirklich da! Die Stunde der großen Heimkehr ist gekommen!

Wer dies ergreifende Geschehen im Bild gesehen hat, ist um ein inneres Erlebnis reicher. Darstellerisch wird der Film getragen von einer wahren Lichtgestalt der Paula Wessely, die in ihrer schlichten, bestimmten und fast männlich mutigen Haltung den unzerstörbaren Glauben an das Reich überwältigend verkörpert. Auch das so selbstverständliche Sich-Einsetzen ihres Vaters für die deutsche Sache wird von Peter Petersen mit einer verblüffend einfachen und volkstümlichen Art gegeben. Im Gegensatz dazu steht der Feuerkopf des Dr. Mutius, der bei Carl Raddatz auch ganz in deutschem Sinne gut untergebracht ist. Attila Hörbiger und Otto Wernicke, beide von echtem Schrot und Korn, sind weitere markante Gestalten des deutschen Gegenwartsfilms. Aus dem Massenangebot charaktervoller, erdverbundener Menschen seien darüber hinaus Ruth Hellberg Elsa Wagner, Eduard Köck, Gerhild Weber und Franz Pfandler genannt. Dieser im Film gezeigte mit größtem Opfern geführte Deutschlandskampf stieß nicht nur das Tor zur Freiheit unserer Wolyniendeutschen auf, er ermöglichte durch des Führers großherzige Tat auch ihre Heimkehr ins weite Wartheland. Dieser Siegeszug der riesigen Kolonnen von Planwagen ist im Stück nur kurz angedeutet. Es bleibt daher der Wunsch bei allen Menschen des Ostens wohl offen, auch einmal diese in der Geschichte einzigartige Volkswanderung zur dauernden Erinnerung verfilmt zu sehen.

Otto Kniese

Kalisch

Die gauligere Straßensammlung, die am 17. und 18. Januar l. J. durchgeführt wurde, erbrachte im Kreise Kalisch ein Gesamtergebnis von 50 459,20 RM., was für jeden deutschen Haushalt eine Spende von 7,48 RM. bedeutet.

Deutschemeck

Dr. W. Eine Märchenstunde. Reichsmärchen-erzählerin Gatz brachte im Feuerwehrraum vor einer andächtig lauschenden Kinderschar eine Auswahl schönster deutscher Märchen zu Gehör.

Ostrowo

Jl. Das Sudetendeutsche Streichquartett spielte. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hatte zu einem Kammermusikabend nach der Stadthalle geladen.

Welungen

Die Wehrmacht spielt, die Heimat spendet. Ein Musikkorps der Wehrmacht spielt unter dem Motto: „Die Wehrmacht spielt, die Heimat spendet“ für das Winterhilfswerk im Kreis Welungen.

Turek

Amtseinführung der Kreis-Frauenchaftsleiterin. Bei der hier stattgefundenen Kreisarbeitstagung des Deutschen Frauenwerkes wurde durch die Gaufrauenchaftsleiterin Helga Thro die neue Kreis-Frauenchaftsleiterin Frau Gaedke in ihr Amt eingeführt.

Die Funkverbrecher sind Juden | Sie verschächerten die Lügenmärchen für Geld weiter

Vor dem Leslauer Sondergericht I standen auf der Außentagung in Warthbrücken u. a. die Juden Ezra Swientrzlawski und Izrael Szyje Laski aus Mühlental. Die Beweisaufnahme ergab, daß die beiden Juden in Mühlental seit 1940, insbesondere aber in der Zeit vom Februar bis August 1941, fortlaufend täglich zweimal die Hetznachrichten englischer Sender in deutscher Sprache abhörten und die abgehörten Feindnachrichten in Mühlental weiterverbreiteten.

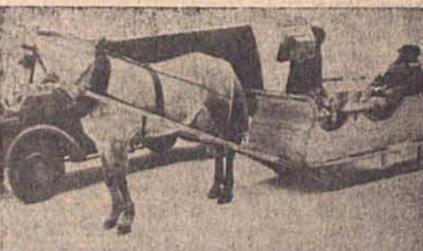
Laski warb systematisch um einen Kreis von Abnehmern, deren jeder gegen ein monatliches Entgelt von 3 RM. mit Feindnachrichten beliefert werden sollte.

räter und hat verdientermaßen mit den höchsten Strafen zu rechnen. Bei der gleichen Außentagung verurteilte das Sondergericht I Leslau u. a. die Polin Helena Jedrzejewski, geb. Dorabiala, aus Erlau, Kreis Warthbrücken, wegen Schwarzschlachtung eines 70 kg schweren Schweines zu drei Jahren Straflager.

Täglich 12 Stunden bei Eis und Schnee

Kundendienst für unsere Landleser | Nächtliche Fahrt mit dem Zeitungsauto

Es ist fast Mitternacht. Der Leiter des Kraftfahrparks kommt nach achtzehnstündiger Fahrt todmüde nach Hause. „Ob ich wohl heute ein paar Stunden schlafen kann“, sagt er zu seiner Frau beim Auskleiden.



Übergabe vom Auto zum Schlitzen

sind, wenn um 24 Uhr die Fahrt beginnt. Die Schwierigkeiten eines harten Winters machen die pünktliche Zustellung der Zeitung fast unmöglich.

Da klingelt es stürmisch an der Wohnungstür. Der Fahrmeister wird dringend in der Garage verlangt, denn unsere Wagen springen bei dieser niedrigen Temperatur wieder einmal nicht an.

Bevor aber die Kraftwagen die Pakete zur Beförderung abholen, sind bereits viele Stunden die Vertriebsleute tätig. Wenn die Rotationsmaschine zu surren beginnt, können die Packer anfangen.

müssen, haben oft eine abenteuerliche Fahrt zu überstehen. Schaufeln, Schneeketten und Stahltau zum evtl. Abschleppen der Wagen werden nochmals nachgeprüft und erst dann kann die Fahrt losgehen.

Ein Belfahrer ist gerade bei den noch nicht ganz vom Schnee befreiten und vereisten Straßen unbedingt erforderlich.

Wenn die Straßen und Wege durch Schneeverwehungen nicht passierbar sind, dann kann auch der Zeitungsbote kein Durchkommen finden und wird warten müssen, bis eine Zustellung möglich ist.

Panjewagen und Pferdeschlitzen müssen für den Zubringerdienst herangezogen werden. Nach zwölf- oder bei Schneefällen auch erst nach vierzehn- bis sechzehnstündiger Fahrt-dauer kehrt der Fahrer in die Garage zurück.

Wirtschaft der I. Z.

Wertpapiere in der Bilanz Betriebs- oder Privatvermögen?

Mit Rücksicht auf die z. Z. im Gang befindlichen Abschlußarbeiten dürften die nachstehenden Ausführungen für die buchführenden Kaufleute von Interesse sein:

Es gibt Wirtschaftsgüter, bei denen es vom Willen des Kaufmanns (Vollkaufmanns) abhängt, ob sie zum Betriebsvermögen gehören oder nicht (sogenanntes gewillkürtes Betriebsvermögen).

Wenn ein Unternehmer Wertpapiere erwirbt und diese buchmäßig als Betriebsvermögen behandelt, so sind diese Wertpapiere auch steuerlich als Betriebsvermögen anzuerkennen.

Es gibt zahlreiche Kaufleute, die gemäß § 39 des Handelsgesetzbuchs ihr gesamtes Privatvermögen mit in die Bilanz aufnehmen. Wenn zu diesem Privatvermögen Wertpapiere gehören, und der Kaufmann diese Wertpapiere als nicht zum Betriebsvermögen gehörig ansehen will, so ist zu beachten, daß der Wille des Kaufmanns deutlich und einwandfrei zum Ausdruck kommen muß.



Kerkerzene mit Otto Wernicke

Löwenstadt

Neue Ortsamtsleiter der NSV. Bei dem letzten Appell der Politischen Leiter war auch der Kreisamtsleiter der NSV, anwesend. Galt es doch den bisherigen Ortsamtsleiter der NSV., Pg. Sonnenburg, zu verabschieden und an dessen Stelle den Amtsleiter, Pg. Kunath, einzusetzen.

Warthbrücken

r. Ein Jahresbericht des Kreisleiters. In der ersten Besprechung des Kreisstabes gab Kreisleiter Becht einen Bericht über die im letzten Jahr erreichten Ergebnisse.

oben angeführt, kenntlich macht oder nicht ausreichend kenntlich macht, so wird es ihm nachträglich oft schwer fallen, den Nachweis darüber zu führen, daß er die Wertpapiere als zum Privatvermögen gehörig angesehen hat.

Wegfall der Umsatzsteuer-Voranmeldungen

Der Reichsminister der Finanzen hat bestimmt, daß Umsatzsteuer-Voranmeldungen nicht mehr abzugeben sind. Die Unternehmer haben die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen in der gleichen Weise wie bisher auf Grund ihrer Aufzeichnungen zu berechnen und an den gleichen Zeitpunkten wie bisher abzuführen.

Der Reichsminister der Finanzen hat außerdem die Finanzämter angewiesen, auf Antrag die Entrichtung der Umsatzsteuer nach einem Durchschnittssteuersatz zuzulassen.



Hier muß auch der Zeitungsfahrer schaufeln (LZ.-Bilderdienst, Photo: Jaskow)

FAMILIENANZEIGEN

HANS-RAINER. Hurra, unser erster Junge strampelt seit gestern froh ins Leben. Die glücklichen Eltern: Frau Ingeborg, z. Z. II. Städt. Frauenklinik, Robert-Koch-Straße 13, und Max Quambusch.

In treuer Pflichterfüllung starb den Heldentod für seinen geliebten Führer, Volk und Vaterland im Kampf gegen den Bolschewismus am 25. 11. 1941 unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Neffe, der Freiwillige der Waffen-SS, der Schütze Axel Lutz geb. am 24. 9. 1923 in Riga. In tiefer Trauer: Die Angehörigen. Ruhe sanft in fremder Erde!

Den Heldentod für Führer und Vaterland fand bei den Kämpfen im Osten am 8. 12. 1941 unser lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, der Freiwillige der Waffen-SS, der Sturmmann Roman Schulz im blühenden Alter von 23 Jahren. In tiefem Schmerz: Die Familie.

Wir erhielten die schmerzliche, für uns noch immer unfaßbare Nachricht, daß am 4. 1. 1942 mein innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte und Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Dolmetscher-Unteroffizier Adolf Tatzel im Alter von 43 Jahren im Osten gefallen ist. Wir können Dir nichts geben, Mit nichts Dich mehr erfreuen; Nicht eine Handvoll Blumen Mehr auf das Grab Dir streuen. In tiefem Schmerz: Gattin und Tochter.

Bei den Kämpfen im Osten fiel am 16. Dezember 1941 unser einziger, über alles geliebter Sohn, der Freiwillige, der Gefreite Paul Morhinweg geboren den 23. November 1922. Du warst des Vaters Freund, Der Mutter höchstes Glück, Ginstig unter wie die Sonne, Liebt uns den Schmerz zurück. Ruhe sanft, du gutes Herz. Wer Dich gekannt, fühlt unsern Schmerz. In tiefer Trauer: Eltern und Verwandte. Suizfeld, Kr. Litzmannstadt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater Adolf Hellmann im Alter von 80 Jahren. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. 1. 1942 um 15 Uhr von der Leichenhalle des ev. Friedhofes in Doly statt. In tiefem Schmerz: Die Hinterbliebenen.

Danksgang Allen, die mir in den schweren Stunden des Leidens beigestanden und ihr Mitgefühl anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes Johann Sigmund Grzendzieleki bekundet haben, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonders danke ich dem Herrn Pfarrer Rompe, den lieben Arbeitskameraden und Schulkindern der Schule Nr. 32, den zahlreichen Kranz- und Blumen Spendern und allen, die meinem Lieben Heimgegangenen das letzte Geleit gegeben haben. Die trauernde Gattin.

Danksgang Allen, die mir in den schweren Stunden des Leidens beigestanden und ihr Mitgefühl anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes Atamar Schmeller (Smelka) bekundet haben, danke ich herzlich; besonders dem SA-Sturm R. 21/L. S. Erzhäuser und den vielen Kranz- und Blumenspendern. Die trauernde Gattin.

OFFENE STELLEN

Erstklassige Bürokräft, die im Stande ist, Textildrohndung in Abwesenheit des Inhabers zu leiten, wird für sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter 4675 sind an die LZ. zu richten.

Büro-Hilfskraft, perfekt deutschsprechend, für sofort oder auch später gesucht. Bewerbungen unter 4829 an die LZ. erbeten.

Textil-Betrieb sucht für sofort Buchhalter mit Kontenrahmenkenntnissen. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. unter 4839 an die LZ.

Hilfskraft für Lohnbüro zum sofortigen Antritt von Textilwarenfabrik gesucht. Persönliche Vorstellung von 10-15 Uhr Askanierstraße 23.

Stunden-Buchhalter, bilanzsicher, vertraut mit Steuern, Buchführung und Abschlußarbeiten ab sofort gesucht. Eilangebote unter 4767 an die LZ. 34730

Bürokräft für Speditionsunternehmen gesucht. Angebote unter 4861 an die LZ. erbeten. 35115

Ein Einkäufer mit Materialkenntnissen zur Beschaffung technischer Artikel und Erledigung des mit der Beschaffung zusammenhängenden Schriftwechsels u. eine selbständige Kraft für das Lohnbüro werden gesucht. Angebote erbeten an die Litzmannstädter Elektrische Straßenbahn AG., Litzmannstadt, Liststraße 6.

Sachbearbeiter, selbständiger Korrespondent, wird von Dienststelle bei guten Arbeitsbedingungen möglichst sofort gesucht. Angebote unter 4860 an die LZ.

Bautechniker für einfache Aufmessungs- und Abrechnungsarbeiten (evtl. auch befähigter Bauzeichner mit technischen und Vermessungs-Kenntnissen) für hiesige Brücken-Bauwerke und andere Arbeiten gesucht. Bewerbungen mit detaillierten Angaben, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an Polensky & Zöllner, Warthbrücken (Kolo), Warthgau, Schließbach 29.

Bauführer, Polierer, Handwerker und Arbeiter werden für den Ost-einsatz laufend eingestellt. Dergleichen werden einige tüchtige Stenotypistinnen gesucht. Meldungen an Bauunternehmung Fritz Pankeke, Pabianice, Bahnhofstr. 66, Fernruf 459.

Bautechniker für Bearbeitung von Kostenanschlägen, Abrechnungen und dergl., auch in nebenberuflicher Tätigkeit, für sofort gesucht, sowie Stenotypistin. Kurt Butzke, Baugeschäft G. m. b. H., Litzmannstadt, Schlageterstr. 80.

Tüchtige Autogen- und Elektro-Schweißer für Industriebetrieb in Riga zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Lohnforderung und des Antrittstermins erbeten, an Firma E. Daniels, Posen, Bismarckstr. 8/9

Retuscheur - Kolorist für Vergrößerungen gesucht. Angebote unter 4693 an die LZ. 34923

Tüchtiger Drehermeister mit guten Kenntnissen in der Arbeitsorganisation und Menschenführung, für unsere Präzisionsdreherei gesucht. Bei Eignung gute Aufstiegsmöglichkeiten geboten. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photo an die Erge-Motor, Inhaber Robert Gunsch, Posen, Hochstraße 38/40, Ruf 9922, 9921.

Nähmaschinen-Mechaniker zur Überwachung des Nähmaschinenparkes einer Segeltuchwarenfabrik gesucht. Angebote unter 4779 an die LZ. 34757

Perfekte Stenotypistin, mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Antritt für Baugeschäft gesucht. Vollständige Angebote sofort an: Ohlendorf & Co., Komm.-Ges., Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 67. Persönliche Vorstellung täglich von 9-18 Uhr.

Gutssekretärin, firm in Stenographie und Buchführung sowie Schreibmaschine, Interesse an statistischen Arbeiten, für sofort gesucht. Ostland-betrieb Glatzow, Kr. Kutno, Post Krasniewice.

Zwei Verkäuferinnen im Alter von 18-27 Jahren gesucht. Strick- und Wirkwaren-geschäft E. und St. Weibach, Adolf-Hitler-Straße 154. Anzumelden v. 17 bis 19 Uhr im Büro.

Verkäuferin für ein Spezialgeschäft der Herrenbekleidungsbranche zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf u. Lichtbild sowie Zeugnisabschriften unter 4729 an die Geschäftsstelle der LZ. erbeten.

Dame, mit Schreibmaschine und vorkommenden Büroarbeiten bestens vertraut, für Vertrauensstellung gesucht. Ausführliche Bewerbungen, mögl. mit Lichtbild, unter 4828 an die LZ.

Stenotypistin und Maschineschreiberin, auch halbtagsweise, sofort oder später gesucht. Angenehme Tätigkeit. Ang. u. 4852 an die LZ.

Stenotypistin für Halbtagsbeschäftigung für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an „Ozalid“, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 105.

KORRESPONDENTIN

mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Antritt von Textilwarenfabrik gesucht. Persönliche Vorstellung von 10-15 Uhr Askanierstr. 23.

Polle deutsche Stenotypistin zum baldmöglichsten Eintritt für Industriebetrieb in Riga gesucht. Ausführl. Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an Werbe-dienst Rudl, Posen, Wilhelmstr. 11, unter Nr. 1208.

Deutsche Kinderpflegerin für Jungen (3/4 Jahre), mit etwas Hausarbeit, für sofort von berufstätiger Frau gesucht. Vorstellg. 8-12, 13-17 Uhr Firma Ostlano, Adolf-Hitler-Straße 10, 3. Stock, Reinicke. 35092

Hausangestellte zu sofortigem Antritt gesucht Adolf-Hitler-Straße 120, W. 46. 35078

Deutschsprechendes Mädchen oder Erzieherin kann sich melden Boelckestr. 4a, W. 2, ab 9 Uhr.

Hausmädchen vom Lande mit etwas Kochkenntnissen für Haushalt in Litzmannstadt gesucht. Anzumelden Str. der 8. Armee 207, W. 14.

VERTRETER

Wir suchen Vertretung in Litzmannstadt für Luftschutzgeräte und Einrichtungen, LS-Hausapotheken usw. Nur erste Kraft kommt in Frage. Lieferung erfolgt ab Lager Posen. Bewerbungen erbeten an „Feulusan“, Dr. Werner Thiedig, Posen, Bäckerstraße 19.

STELLENGESUCHE

Bilanzbuchhalter aus dem Altreich, vertraut mit Kontenrahmen, neuzeitlichem Rechnungswesen, Kalkulation und gesamt Steuerwesen hat noch einige Tage frei. Es werden auch Einrichtung und Führung von Buchhaltungen bei Mittel- und Kleinbetrieben übernommen. Zuschriften unter 4850 an die LZ. erbeten. 35088

Vertrauensstellung gesucht. Kaufmann, 40 Jahre alt, langjährige Erfahrungen in Handel und Industrie. Gewandtheit im Umgang mit Kunden und Behörden, selbständiger abschlußfähiger Buchhalter-Korrespondent mit Initiative, Ausdauer u. Organisations-talent, sucht entsprechende Stellung, evtl. Beteiligung. Angebote unter Nr. 1220 erbeten an Werbe-dienst Rudl, Posen, Wilhelmstr. 11.

Bürokräft sucht Stellung. Angebote unter 4843 an die LZ. 35079

Kantinen-Verwalter, Küchenleiter aus dem Reich, Berufskoch, Erfahrung in der Gemeinschaftsverpflegung, g. Organisator, lange Jahre selbständig, sucht wegen Geschäftsaufgabe Stellung im Osten. Angeb. mit Gehalt unter 1617 an die LZ.

Wo fehlt tüchtiger Geschäftsführer? Befähigter Kaufmann, langjährige umfassende praktische Erfahrungen im Ein- und Verkauf, Organisation und Aufbau, mit großen Geschäftsverbindungen, sucht leitenden verantwortungsvoll. Wirkungskreis. Kautions kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 1216 an Werbedienst Rudl, Posen, Wilhelmstr. 11. erbeten.

Dauerbeschäftigung für Pferddepotspänner mit groß. Rollwagen gesucht. Fernruf 218-66. 36022

Drei Schachtmeister suchen sofort Stellung, erfahren in sämtlichen Hoch- und Tiefbauarbeiten. Angebote mit Gehalt und Ausbildung unter 4853 an die LZ. 35096

Buchhalterin, Deutsche aus dem Altreich, 37 Jahre alt, selbständig, sucht passenden Wirkungskreis, Vertrauensposten in Buchhaltung oder Kasse. Langjährige Praxis in Buchhaltung, Lohnbuchhaltung, Besoldungswesen, Stenographie und Schreibmaschine. Eintritt 1. März 1942. Dienststelle bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe u. 4855 an die LZ.

Sekretärin - Stenotypistin (Altreich) sucht Vertrauensposten. Angebote unter 4806 an die LZ.

Abiturientin sucht Beschäftigung. Angebote unter 4821 an die LZ.

Maschineschreiberin, Korrespondentin, Kenntnisse in Kurzschrift u. polnisch-deutsche Übersetzerin, sucht entsprechende Stellung. Angebote unter 4851 an die LZ.

UNTERRICHT

Latelnhlehrer(in), erste Kraft, für Unterprimar sofort gesucht. Angeb. Adolf-Hitler-Str. 123, W. 5

Wer bereitet einen Jungen für 1. Klasse der Oberschule vor? Gefl. Ang. u. 4807 an die LZ.

Unterricht in Englisch gesucht. Angebote unter 4849 an die LZ.

MIETGESUCHE

Reichsbeamter sucht gut möbliertes Zimmer mit Frühstück bei deutscher Familie. Angebote unter 4814 an die LZ. 35060

Fabrikräume, möglichst im östlichen Teil der Stadt, mit etwa 525 qm Bodenfläche, von einem Lebensmittelwerk für sofort gesucht. Angebote unter 4802 an die LZ.

Deutscher Richter sucht möglichst sofort 1-2 möbl. warme Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in sauberem Hause. Nähe Hindenburgplatz bevorzugt. Angebote unter 4847 an die LZ. 35093

ZIMMER

1-2, mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Angebote unter 4858 an die LZ. 35106

Gut möbliertes sonniges heizbares Zimmer gesucht. Angebote unter 4857 an die LZ. 35105

Gut möblierte 1-2 Zimmer, möglichst Heizung, sofort zu mieten gesucht. Ang. u. 4845 an die LZ.

Polizeibeamter sucht möbl. Zimmer. Angebote unter 4844 an die LZ.

Warmes Leerzimmer oder möbliert gesucht. Walter Schütz, Buschlinie 152.

Student sucht für sofort möbl. Zimmer in Nähe Falklandstraße. Angebote unter 4838 an die LZ.

PACHTGESUCH

Suche dringend Lagerräume von etwa 1000 qm zu pachten. Angebote auch aus Pabianice, Zgierz oder Osorkow angenehm. Zuschriften unter 4724 an die LZ.

VERKAUFE

Gefrierschutzmittel für Kraftfahrzeuge vorrätig. Hans-Heinrich Zimpel, Buschlinie 138.

Große Garderobe, Bettstelle und Matratze, Nachtschränken, hell, Nickelbett mit Matratze zu verkaufen. Horst-Wessel-Str. 2, W. 60.

Silberfuchs für 1300 RM. zu verkaufen Hermann-Göring-Str. 16, neu, W. 6, von 13-15 Uhr.

Eleganter Damenzelmantel (Fokl), fast neu, zu verkaufen Flottwellstraße 5, W. 7. 35075

Metal-Nickelbett mit Matratze, fast neu zu verkaufen Gladbacher Str. 16, W. 7, am Priesenplatz, von 19.30 Uhr. 35098

Elektrischer Wärmer mit Marmorplatte für Entwickler auf 220 Volt, einige Objektive mit 24, 21 u. 18 cm Brennweite, u. zwei Jupiterlampen zu verkaufen Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 32, W. 15, Fernruf 258-17. 35116

Zu verkaufen Zimmer-Chamottöfen und Ausziehtisch Kartätschenstr. 42, W. 9, ab 15 Uhr.

KAUFGESUCHE

Klavier zu kaufen gesucht. Angebote unter 4778 an die LZ.

Rotfuchs (breiter Kragen) zu kaufen ges. Anruf 169-01 (mittags).

Rechenmaschine, neu oder gebr., zu kaufen gesucht. Angebote unter 4780 an die LZ. 34758

Lastkraftwagen oder Zugmaschine mit Anhänger und zwei Rollwagen auf Gummirädern sofort gesucht. Hermann Hasselmann, Posen, Glogauer Str. 47, W. 9.

Wasserbehälter aus Eisen für 1-3 cbm Inhalt zu kaufen gesucht. Angebote unter 1612 an die LZ.

Es werden 2-3 Dreifäden-Überwendlich - Schnellnähmaschinen (Interlock), nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Eilangebote an die Kalischer Zelluloidpuppen- u. Spielwarenfabrik, Kalisch, Am Stadigraben 9.

Kochtopf, 20-30 Liter Inhalt, für kleinere Gefolgschaftsküche gesucht. Angeb. u. 4668 an die LZ.

Größere Menge Tische und Stühle für Kaffeehaus gesucht. Eiserne Tische mit Marmor oder Glasplatten bevorzugt. Fernruf 108-91.

Sommerhaus mit etwas Land oder Wald in der Nähe von Litzmannstadt zu kaufen gesucht. Zu erfragen beim Hauswächter, Danziger Straße 3. 35113

1 Jagdwagen, 1 Pferdeschlitten und 1 Sielengeschirr zu kaufen ges. Angebote unter 1615 an die LZ.

Nachmittagskleid, gut erhalten, Gr. 42/44, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4848 an die LZ.

Briefmarken, ehem. Polen, auch einzelne Stücke, und Europasammlung zu kaufen gesucht. Angebote zu richten Dietrich-Eckart-Str. 11, W. 2, von 17-19 Uhr. 35093

Kaufe gute C-Blockflöte. Angebote unter 4842 an die LZ. 35076

Kaufe Zylinder für Ideal-Sockenmaschinen, 100 bis 120 Nadeln. Angebote unter 4841 an die LZ.

Damen-Pelz oder Fuchs für große Figur zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 4836 an die LZ.

Eingeführtes Geschäft der Eisen-, Haus- und Küchengerätebranche oder Ähnl. zu kaufen gesucht; evtl. trete als Teilhaber ein. Angebote unter Nr. 1212 an Werbe-dienst Rudl, Posen, Wilhelmstr. 11, erbeten.

Klavier oder Flügel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 4870 an die LZ. erbeten.

VERSCHIEDENES

Wer spielt mit? Einer neugegründeten Hausmusik - Gemeinschaft fehlt ein Cello-Spieler. Gefl. Meldungen unter 4867 an die LZ.

Wer printet und retuschiert jede Menge und Ausführung? Angebote unter 4694 an die LZ.

Geschäfts-Anzeigen

Bilder Führerbilder, Gemälde u. a. Wand-sprüche in wundervoller Ausführung sowie Dekorationsartikel und Fahnen. Bilderleistenwerkstatt E. B. Wallner, Buschlinie 132 (Ecke Ostlandstr.), Ruf 245-95.

Schriftenordner technische Bleistifte und Künstlerstifte sowie alle anderen Büroartikel. Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gut. Friedrich Jeske, Schreibwaren und Bürobedarf, Adolf-Hitler-Str. 11, Ruf 182-99.

Textilwerke Litzmannstadt! Wir stellen her: Webelätter in Zinn- und Pechbund, Schermaschinenblätter, Doppelwebelätter, Rleier für Seide und Gummi-band, Webegeschirre für alle Einstellungen. Webutensilienfabrik Bruno Thiele, Inh. Arthur Thieles Erben, Litzmannstadt Tauntzienstr. 65, Ruf 219-02

Stricksachen aller Art für Damen, Herren und Kinder. Trikotwäsche in Seide, Baumwolle, Wolle und Halbwolle. Kinder- und Babybekleidung, Strümpfe und Handschuhe preiswert bei E. & St. Weibach, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 154, Ruf 141-96.

A. G. B. Haus der Dame Stoffe ... die Freude machen, finden Sie immer wieder bei uns. Ist es nicht heute, so kann es schon morgen sein! Deshalb besuchen Sie uns zweckmäßig öfters. Sie werden stets aufmerksam und fachmännisch bedient. Also bei Bedarf an Stoffen für Damen: A. G. B. - Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 80.

Gewiß - auch wir können ohne Kleiderkarte oder Bezugsschein nichts abgeben - aber wenn Sie zu uns kommen, dann sollen Sie so zufriedengestellt werden, als es uns nur möglich ist. Was haben Sie für Wünsche? Soll es ein eleganter Straßenzug, ein Damen- oder Herrenmantel sein? Bitte haben Sie Vertrauen zu uns. Sie sollen immer sagen können: Ja, wohl - ich wurde gut bedient im Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98.

Strickjacken hand- und maschinengestrickt, bei Wanda Schmidt, Adolf-Hitler-Straße 65.

Rundfunkgeräte und Reparaturen schnell und zuverlässig nur im Fachgeschäft Gerhard Gier, Schlageterstraße 67, Litzmannstadt, Fernruf 168-17.

Kluge Hausfrauen sind immer überlegen! Auch wenn manche Ware vergriffen ist und im Augenblick nicht vorrätig, so gelingt es häufig doch, bei einiger Umsicht schöne Zusammenstellungen unter dem Vorhandenen zu treffen. Als Ihr Kaufmann will ich auch gern Ihr Berater sein, und Sie aufmerksam machen, wie Sie mit Ihren Punkten sparsam umgehen können. Kommen Sie bitte unverbindlich und holen Sie sich den gewünschten Rat ein. Textilwaren O. Proppe & L. Hahn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 97, Ruf 118-58.

Maß-Korsett-Salon, Büstenhalter und Korsetts spezielle Zeichnung für jede Figur, Erna Koschel, Litzmannstadt, Spinnlinie 67, W. 3, Ruf 174-61.

Kristalle, Glas, Spiegel und andere Geschenkartikel führen wir auch heute in guter Auswahl. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung. Glasschleiferei Julius Wermiak, Litzmannstadt, Ostlandstraße 103, Fernruf 218-21.

An- und Verkauf von Möbeln, Teppichen, Gardinen Wäsche, Anzügen, Kristall, Gold, Silber, Fahrrädern, Nähmaschinen, Fotos, Olgemälden, Antiquitäten, Musikinstrumenten, usw. durch Johanna Alexandroff, Litzmannstadt, Melsterhausstraße 100 (alt 40) Ecke Buschlinie - Ruf 148-41

Continental-Büromaschinen Handdrehmaschine - Buchführungen, Organisationsmittel, Büromöbel, Fotokopiergeräte lieferbar durch Erwin Stübbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 180, Ruf 245-90.

Daunenstoppdecken bei Fa. E. u. St. Weibach, Adolf-Hitler-Straße 154, Ruf 141-96.

Futterkalk Geflügelkalk als Futterbeimischung empfiehlt Herbert Hahn Landesprodukte und Mühlenzeugnisse Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 121 Ruf 232-04-05

Feuerschutz Apparate Luftschutz Anrüstungen Luftschutz-Feuerlöschgeräte Ing. Alfred Kostyrko Adolf-Hitler-Straße 238 Ruf 233-45

Trineral-Ovaltabletten helfen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen. Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg. Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen! Trineral GmbH, München J 27/376

Was in der Küche stark verflecht - das wird in's IMI-Bad gesteckt! IMI wäscht Berufsbekleidung ohne Seife u. Wackelpulver.

Denken Sie an Ihre Sparbüchse! So mancher Extra-Groschen kann hineinkommen, wenn Sie beispielsweise zum Zähneputzen die gute Nivea-Zahnpasta benutzen. Die große Tube kostet nur 40 Pfennig. Schließl. gespart ist gespart!

ANEURAL neuartig wirksam bei Grippe-Neuralgie 20 Tabl. 55 Pfg. in Apotheken Chem. Fabrik ENDEZIA Stettin

Neue große Märchen-Vorstellungen
Freitag, Sonnabend, Montag, 13 Uhr
Sonntag 10 und 12.30 Uhr

Sinjabun Rabun

Das schöne Märchen der Gebrüder Grimm als Tonfilm
Im Beiprogramm:
„Kalif Storch“
aus 1001 Nacht

CASINO RIALTO
Sonntag 10.30 und 13 Uhr
auch im

Fahrrad- und Musikwaren-Großhandlung

Willy Henke

Litzmannstadt, Buschlinie 94
Fernruf: Sammel-Nr. 233-20
Die leistungsfähige Einkaufsquelle für den Fahrradhändler im Warthegeu

OSRAM

Für wenig Watt viel Licht!

OSRAM-D

TRIUMPH

Schreib- und Buchungsmaschinen

Büromaschinen
Organisationsmittel
Büromöbel
u. Zubehör

Spezial-Reparatur-Werkstatt

Joh. G. Bernhardt
LITZMANNSTADT,
Adolf-Hitler-Str. 104a. Ruf 101-04

Harnsäure

Im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit

Sal digestivus Nattermann

bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwemmt, das Blut u. die Säure reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt.
Glas: 1.25 RM in Apoth. u. Drog.

eine erfreuliche Angelegenheit

das Entfalten einer Flasche! Leider läßt es sich nicht vermeiden, daß man auf eine Flasche Dujardin heute länger warten muß. Doch ist man mal an der Reihe, so weiß man, daß sich das Warten gelohnt hat.

Dujardin
der vornehmste Weinbrand

THEATER

Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen, Moltkestraße. Donnerstags, 29. Januar, 20.00 Uhr KdF-Ring 4, Wahlmiete „Lumpackvagabundus“, Zauberpöse mit Gesang von Johann Nestroy. - Freitag, 30. Jan., 20.00 Uhr Vorst. f. d. Freitag-Miete, Freier Verkauf Wahlmiete, Erstaufführung „Der zerbrochene Krug“, Lustspiel von H. v. Kleist. „Wallensteins Lager“ von Schiller. - Sonnabend, 31. Januar, 20.00 Uhr, Fr. Verkauf, Wahlmiete „Der zerbrochene Krug“, „Wallensteins Lager“, - Sonntag, 1. Februar, 15.00 Uhr, Freier Verkauf, Wahlmiete „Das Land des Lächelns“, Operette von Franz Lehár. - 20.00 Uhr, Freier Verkauf, Wahlmiete „Die Nacht in Siebenbürgen“, Lustspiel von Nikolaus Asztalos.

Vorverkauf f. d. Wahlmiete jeweils 3 Tage - für den freien Verkauf 2 Tage - vor dem Auf-führungstag.

Kammerspiele, General-Litzmannstadt, 21 (Sängerhaus)
Sonnabend, 31. Januar, 20.00 Uhr, Freier Verkauf, Erstaufführung „Bunter Abend“: Operette und Tanz. - Sonntag, 1. Februar, 20.00 Uhr, Freier Verkauf „Milionenblut“.

FILMTHEATER

Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. 15.00, 17.45, 20.30 Uhr. Erstaufführung des Wien-Films im Verleih der Ufa „Helmkehr“ mit Paula Wessely, Peter Petersen, Attilla Hörbiger, Ruth Heilberg, Carl Raddatz, Elsa Wagner. Spielleitung: Gustav Uelicky. Jugendliche zugelassen. Vorverkauf ab 14 Uhr.

Rialto, Meisterhausstraße 71. 15.00, 17.45, 20.30. Heute letzter Tag. Der lustige Volksfilm der Bavaria: „Der scheinheilige Florian“. Mit Joe Stöckel, Erna Fentsch, Curt Vespermann, Josef Eichheim, Beppo Bremm. Jugendliche nicht zugelassen.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. Beginn: wochentl. 15.30, 18.00, 20.30, sonntags auch 13.30 Uhr. Heute und folgende Tage „Helmatode“ mit Viktoria v. Ballasko, Viktor Staal und Käthe Haack. Der packende Film von Liebe und Heimat-treue. Spielleitung: Hans Deppe. Vorher Tobis-Wochenschau. Für Jugendliche ab 14 Jahre erlaubt.

Capitol, Ziehnstr. 41. Werktags 15.00, 17.30, 20.00, sonntags 14.30, 17.15, 20.00 Uhr. Nur drei Tage bis Donnerstag, den 29. Januar einschließlich „Gold in New Frisco“ mit Hans Söhnker, Anni Markgraf. Jugendl. zugelassen.

Dell, Buschlinie 123. 15.00, 17.30, 20.00, sonntags auch 13.00 Uhr „Quax, der Bruchpilot“ mit Heinz Rühmann, Loth. Firmans, Karin Heimboldt, Harry Liedtke u. a. Für Jugendl. erlaubt.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 Uhr „Blaufuchs“ mit Zarah Leander und Willi Birgel. Für Jugendl. nicht erlaubt.

Corso, Schlageterstr. 55 (204). 14.00, 17.00, 20.00 Uhr „Eine Frau wie Du“ nach dem Roman „Ich an Dich“, mit Brigitte Horney und Joachim Gottschalk. Für Jugendl. nicht zugelassen.

Muse, Breslauer Straße 173. 17.30 und 20.00, sonntags auch 15.00 Uhr „Der Fall Deruga“ mit Willy Birgel, Geraldine Katt u. a.

Mal, König-Heinrich-Straße 40. 15.00, 17.30, 20.00 Uhr, sonnt. auch 13.00 „Der siebente Junge“ mit Joe Stoeckel, Maria Niklisch, Gustav Waldau, Heli Finkenzeller. Für Jugendl. nicht erlaubt.

Palladium, Böhmische Linie 16. 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 „Frauenliebe - Frauenleid“ mit Magda Schneider und Ivan Petrovich. Für Jugendl. nicht erlaubt.

Roma, Heerstraße 84. 15.30, 17.30, 19.30, sonntags auch 11.30 Uhr „7 Jahre Pech“ mit Hans Moser, Theo Linggen. Für Jugendl. erl.

Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 9. 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 Uhr „Martha“ mit Grete Welsler, Georg Alexander, Helge Roswaenge. Für Jugendl. erl.

Volksbildungsstätte Litzmannstadt, Kulturfilmbühne
Meisterhausstraße 94. Am Mittwoch, dem 28. Januar 1942, 20.00 Uhr. Großer Saal „Helmat im Meer“. Ein Filmdrama von der Halligwelt. Beiprogramm: „Donau abwärts“. Eintritt 50 Rpf. (mit Hörerkarte 30 Rpf.). Kartenverkauf (Geschäftsstelle) und Abendkasse.

Pabianice - Capitol. 17.00 und 20.00 Uhr „Und du, mein Schatz, fährst mit“. - Ab Freitag: Der große Deutsch-Ostafrika-Kolonialfilm „Carl Peters“.

Kallsch, Deutsches Lichtspielhaus bis 29. Jan. „Die Geliebte“.

Löwenstadt, Film-Theater. Sonnabend, Sonntag „Das Gewehr über“. Für Jugendliche erlaubt.

Kutno, Ostlandtheater. Beginn werktags 17.00 und 20.00 Uhr, sonntags auch 14.00 Uhr, bis 29. Jan. „Kleine Mädchen, große Sorgen“.

VERANSTALTUNGEN

Kreis-Kulturring Litzmannstadt, Städtisches Kulturamt.
Dienstag, den 3. Februar 1942, 20 Uhr, im Sängerhaus, General-Litzmann-Str. 21. Fünftes Sinfoniekonzert des Städtischen Sinfonieorchesters. Solistin: Lisa Arden, Alt, Leitung: Adolf Bautze. Werke von Beethoven, Pfitzner, Haydn, Benoit und Weber. Eintrittspreise: 3, 2 u. 1 RM. Vorverkauf in der Theater- und Konzerkasse, Adolf-Hitler-Str. 65, Fernruf 101-01

ALLGEMEINES

Privat-Tanz-Schule Wisman sucht noch einige Damen zum Ausgleich der Paare im Sonnabend-Schüler-Kursus (nur Schülerinnen ab 15 Jahre der Mittel- oder Oberschule) und Sonntag-Nachmittag-Kursus (nur Damen im Alter bis zu 19 Jahren). Kostenloser Prospekt, Auskunft und Anmeldung täglich 13 bis 14 Uhr und 19 bis 19.30 Uhr. Adolf-Hitler-Straße 88, Ruf 260-00.

Geschäfts-Anzeigen

Ein moderner Robison mitten unter uns. Möchten Sie das sein? Ich glaube nicht. Aber durch gute Kleidung auffallen, ist immer möglich durch die Firma Textil- und Bekleidungshaus Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47, die auch heute auf dem Posten ist und Dir alles Brauchbare geben konnte.

Hakenkreuzfahnen, Reichsdienstfahnen, Autowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik, Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.

Artur Fulde u. Sohn Packpapier- Großhandlung - Spezialhaus für Verpackungsmaterial Schlageterstr. 85, Litzmannstadt, Ruf 193-28 und 193-29. Zuverlässige Bedienung.

Sondermeldung und das Radio versagt? Wie unangenehm! Auch das Licht brennt nicht? Dann aber schnell Fernruf 168-17 anrufen. Wir senden sofort und reparieren zuverlässig. Unverbindliche Beratung.

Leistungsfähiger Malerbetrieb übernimmt Heeresaufträge, umfassend das gesamte Gebiet des Anstrichs und der Malerei. Malerwerkstube Erich de Fries, Schlagerstraße 52, Ruf 139-95.

Fiedler & Kubitschek, Chemische Reinigung und Färberei. Filialen in Litzmannstadt, Meisterhausstr. 62, Ruf 261-58 Adolf-Hitler-Straße 46, Ruf 255-33 Ulrich-von-Hutten-Str. 19, Adolf-Hitler-Str. 162. Filialen in Pabianice, Schloßstr. 7, Ruf 303, Weidengasse 8, Ruf 309. Aufträge werden jetzt innerhalb von 14 Tagen ausgeführt.

Herren-Hosen für Beruf und Arbeit in reicher Auswahl bei Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47, dem Haus der zufriedenen Kunden.

Wer überlegt, hat mehr von den Punkten! Wer gut überlegt, wo er für seine Punkte größten Gegenwert erhält, der ist im Vorteil. Als Einkaufsstätte, die Sie wirklich gut bedient, und Sie gewissenhaft berät, kurz - die in allen Punkten Vorteilhaftes bietet, empfiehlt sich das Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98.

Fotokopien von Dokumenten, Zeichnungen, Urkunden, Ahnenpässen, Stammbäumen usw. Sie werden pünktlich und schnellstens bedient bei Erwin Stibbe, dem Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 130, Ruf 245-90.

An alle Weberelen! Wir stellen in eigener Fabrikation her: Webeblätter in Pech- und Zinnband, Holzstäbe in allen Profilen, Chorbretter, Zahnradchen und Zahnstangen für Bandweberelen. Ferner liefern wir Webeletzen, Holzkarten und Stifte sowie alle anderen Weberelutensilien. Weberelutensilien-Fabrik Zerbil & Prenzlau, Litzmannstadt, Schlieffenstraße 73, Fernruf 115-12.

Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschkiwitsch, Buschlinie 89 - Ruf 128-02.

D-amen-Bekleidung jeder Art in schöner Auswahl reizende Stücke, biete ich an. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Str. 47.

Damenhüte sowie Kinder- und Herrenhüte werden gereinigt, umgeformt und umgearbeitet nach den neuesten Wiener Modellen. Große Auswahl in Damen- u. Kinderhüten. Charlotte Dams, Modistin, Damenhutgeschäft mit eigen. Werkstatt, Meisterhausstraße 60 (Ecke Adolf-Hitler-Straße), Ruf 152-85.

Schmechel und Sohn, Adolf-Hitler-Straße 90, Litzmannstadt - Aber selbstverständlich - wir stehen gern bei Ihren Kleidungsorgen zur Verfügung! Es war ja stets so: Was Schmechel und Sohn - empfiehlt, kleidet Sie gut!

Bier - Limonade Ruf 212-94
Kunst- und Antiquitätenhandlung A. Mielnikow, Schlageterstraße 18 kauft ständig Teppiche aller Art: Perser, hand- und maschinenge- webte, Kellme, Kristalle, sowie Bilder bekannter Maler.

Porzellan? - - dann E. und K. Wermuth, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Das führende Haus in Porzellan, Glas, Kristall, Keramik, Hotelglas, säurefesten Spiegeln so wie in Geschenken und Gebrauchsartikeln. Besuchen Sie unsere neugestalteten Verkaufsräume. Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich. Ruf 120-66

Mechanische Schlosserei Emil Kelm, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 79, Ruf 152-84 übernimmt: Kanalisations-, Wasser- leitungs- und Pumpenbau. Maschinenreparatur, Stanz-, Dreh- und Schweißarbeiten.

Maschinelles Abschleifen von Parkettböden Verschmutzte und verkratzte, so wie total vergründete Böden werden von uns maschinell wieder auf neuwertig instand gesetzt. Auch Aufträge von auswärts werden ausgeführt. Kostenlose fachmännische Beratung. Firma Karl Metje, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 18, Fernruf 122-40; Posen, Halldorfstraße 22, Fernruf 1137.

An- und Verkauf, Johanna Suetz, Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 68, An- und Verkauf von gebrauchten Möbeln, antiken Gegenständen, Gemälden, Teppichen, Porzellan, Kristall und anderen Gegenständen.

Perückenmacher und Haarfarbspezialist, Franz Bittner zurückgekehrt, Adolf-Hitler-Straße 164, Ruf 151-27.

Neuzeitliche Bürohilfsmittel ASB-Lohndurchschreiber-Automat Effekt - Durchschreiber - Buchhaltung sofort lieferbar durch Erwin Stibbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-90.

Original Oelgemälde und Aquarelle in großer Auswahl und in jeder Preislage. Kunsthandlung Leopold Nickel, Litzmannstadt, Ostlandstraße Nr. 95, Ruf 138-11. Eigene Bilderrahmenfabrik und Buchbinderel.

Kaufe ständig Möbel, Teppiche, H. Schubert, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße Nr. 26 Fernruf 277-35.

Licht-, Kraft- und Signalanlagen Reparaturen und Wicklungen von Elektromotoren und Dynamomaschinen, Elektrotechnisches Unternehmen und Reparaturwerkstätten Artur Kurtz, Litzmannstadt, Ostlandstraße 101, Ruf 240-86.

Karosseriebau August Wilhelm Neubert Litzmannstadt, Babenberger Str. 5 Fernruf 272-22. Übernahme sämtlicher einschlägigen Arbeiten. Solider Ausführung.

Photokopien von Urkunden, Dokumenten, Briefen usw. R. Borkenhagen, Adolf-Hitler-Straße 102a, Ruf 111-72

Glasschleiferei Julius Werminski, Litzmannstadt, Ostlandstraße 103, Ruf 218-21. Bei Bedarf an Autoscheiben, Spiegel, Glas, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung.

Entwanzungen führt aus Schädlingbekämpfungsinstitut „Parfluid“, Adolf-Hitler-Straße 49, Fernruf 129-58. Neuzeitliche Methoden: kein Ausräumen, kein Verkleben, unglücklich. Dauer 6 Stunden. Keine Beschädigungen, bester Erfolg. Ausführung von privaten u. behördlichen Aufträgen.

Malerarbeiten Innen- u. Außenanstrich, sorgfältige Ausführung auf fachmännischer Grundlage durch Malermeister A. Trenkler & Sohn, Litzmannstadt, Spinnlinie 77, Fernruf 277-33.

Sie sollten stets daran denken daß wir alle Kunden immer auf das Beste bedient haben. Wenn das in heutiger Zeit nicht immer möglich sein kann, weil die Größe des Zeitgeschehens zur Einschränkung verschiedener Artikel zwingt - dann sollten Sie nicht gleich verstimmt sein, sondern sich der berechtigten Vorfreude hingeben, daß morgen schon wieder alles anders sein kann. Darauf freuen wir uns mit Ihnen. Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg und Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 98

Wir geben uns die größte Mühe auch heute die modernsten und qualitativ besten Stoffe hereinzubekommen. Bitte besuchen Sie uns, wir zeigen Ihnen gern, was wir an Woll-, Seiden- und Baumwollstoffen am Lager haben. J. Müller & Co., Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 104a, Ruf 166-26.

Paul Schönborn, Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 133, Ruf 221-13 Früher und erst recht heute wird alles drangesetzt, um Ware zu beschaffen. Besuchen Sie uns daher immer wieder. Was heute nicht vorrätig, kann morgen eintreffen. Unsere Strickwaren wie Damen- und Herrenpullover, Westen und Kinderbekleidung usw., Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Herrenunterwäsche in Wolle und Seide, sowie Unterbekleidung sind nach wie vor gern getragen, weil sie immer eine besondere Note haben

Trinkt Anstadt-Bräu hell und dunkel. Das seit Jahrzehnten bekannte Qualitätsbier der Firma Karl L. Anstadt Brauerei, Selterwasser- und Limonaden-Fabrik Litzmannstadt, Schneestraße 15, gegründet 1901. Ruf 116-48.

Bilbes Bekleidungshaus Pabianice - das ist ein Begriff, den sich jeder Pabianicer merken muß. Denn im Bekleidungshaus Bilbes, Pabianice Ludendorffstraße 8, erhalten Sie die richtige Bekleidung wie Mäntel, Anzüge, Kleider, Regen- umhänge usw. für Damen, Herren u. Kinder in größter Auswahl und bekannter Güte.

Bitte notieren Sie sich. Elektrische Licht- u. Kraftanlagen, Motorreparaturen usw. Motoren- lager Firma Adolf Poppe, Ziehnstr. 80, Ruf 116-74.

Berufsbekleidung für alle Berufszweige, vorschriftsmäßig und gewissenhaft in eigener Werkstätte hergestellt. A. Schiller, Danziger Straße 66, Ruf 164-11

Webeblätter, in Pechbund und Zinguß, Stahl- draht-Litzen, Schafstäfte, runde u. ovale Stäbe u. Weberelutensilien, in der Weberelutensilien-Fabrik Zerbil und Prenzlau, Litzmannstadt, Schlieffenstraße 73 (früher Lindenstr.) Ruf 115-12.

Autoreparaturen führt aus Leopold Tahler, Engelstraße 8, an der Alexanderhofstraße, erste Haltestelle hinter dem Getto, Ruf 150-42.

Bauglaserel Eduard Wermuth, Litzmannstadt, Ostlandstraße 133, Ruf 109-02. Neuverglasungen von Neubauten sowie Reparaturen. Schaufensterscheiben sowie auch andere in allen Stärken lieferbar

Leistung entscheidet! Darum läßt man sich gern bei mir beraten. Krawatten, Sport- hemden, Kragen, Schlafanzüge, Nachthemden, Hosenträger, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Schals, Stricksachen aller Art sowie Kleider und Blusen. Wir bedienen Sie auch heute nach bestem Können. Wenn mal ein Artikel nicht ganz so prompt da ist, dann seien Sie nicht böse, bald ist es wieder anders. Damen- u. Herrenartikel M. Walter, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 130.

Die Verwendung kleiner und kleinster Schriftgrade in den Tageszeitungen stellt an das Auge ganz besondere Anforderungen. Da ist es erst recht notwendig, daß Sie die richtigen Gläser verwenden. Kommen Sie daher rechtzeitig zu Ihrem Berater, der Ihnen gerne hilft. Sie bewahren sich evtl. vor grösseren Schäden. F. Postleb, Adolf-Hitler-Str. 71, Augen-Optik.

Sämtliche Entwürfe für Innenraumausgestaltung führt aus Erich de Fries, Schlageterstraße 52, Ruf 139-95.

Schlosserarbeiten aller Art. Wasserleitungsanlagen sowie Reparaturen von Heizungsanlagen führt sauber u. schnell aus J. Hausmann, Buschlinie 125, Fernruf 152-60.

Litzmannstädter Altmaterialehandlung kauft ständig Alteisen - Lumpen - Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. A. Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80.

Achtung Einzelhändler!

Der Einheitskontenplan sieht auch ein **Bankkonto** vor

Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich

Kreissparkasse
Litzmannstadt
Dietrich-Eckart-Str. 4
nebst Zweigstellen

GUSTAV KEILIG

LITZMANNSTADT-CIECHOMICE
Ruf 100-25 Plock Ruf 10-25
Essig- und Limonaden-Fabriken empfiehlt

Spezial-Einmachessig sowie **Vorzügliche Brause- und Fruchtilimonaden**

Der gute Kaffee-Franz
1/4 KG - 24 Pfl.

Malto

GROSSHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM

Zum fischen Mantel: Die passende Tasche für die Reise: Den eleganten Koffer

Koffer-Arnicke
Adolf-Hitler-Str 35, Ruf 163-37

Drück gegen Gliederreißen Hexenschuß Rheuma usw.

ABC-Pflaster
ABC-Pflaster wärmt kräftig. Durch eine bedeutend gesteigerte Durchblutung der erkrankten Stelle werden die den Schmerz verursachenden Stoffe fortgeschwemmt. Schon bald tritt Linderung und Befreiung ein. Saubere Anwendung. Keine Störung während der Arbeit. In Apotheken zu haben. 1.51.

Ly-Federn
tragen die Ly-Hochprüfung

Heintze & Blaudtetz/Bedlin